

Für folgende Veranstaltung(en) möchte ich mich anmelden

**Nr., Thema**

**Vorname, Name**

**Anschrift**

**Telefon**

**Email**

Mit der Anmeldung erkläre ich mich einverstanden, dass die angegebenen personenbezogenen Daten im Rahmen der Durchführung der Veranstaltung gespeichert und genutzt werden.

Die Evangelische Stadtakademie München darf meine Daten zur Information über künftige Veranstaltungen speichern und nutzen.

Dieser Einwilligung kann ich jederzeit per Mail an [info@evstadtakademie.de](mailto:info@evstadtakademie.de) schriftlich widersprechen.

Vorträge können nur an der Abendkasse bezahlt werden und werden nicht bestätigt.

Für Seminare bitte Abbuchungserlaubnis erteilen:

**Kontoinhaber**

**IBAN**

**Bank**

**Datum, Unterschrift**



programm\_fruhjahr\_sommer\_2019

**Born to be free**

**Netz der Algorithmen**

**Leben ohne Plastik**

**Wunder finden**

**Radikal diesseitig!**

**Kulturelles Gehirn**

**8 Stunden mehr Glück**

**Stadt für Menschen**

**syrische Flugtauben**

**Lass dich gehen!**

evangelische **STADTAKADEMIE** münchen

Herzog-Wilhelm-Straße 24  
D 80331 München  
Fon 0 89 54 90 27 - 0  
Fax 0 89 54 90 27 - 15  
[info@evstadtakademie.de](mailto:info@evstadtakademie.de)  
[www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

Die evangelische STADTAKADEMIE München liegt inmitten der Stadt. Und so versteht sie auch ihr Angebot: als einen Ort des Gesprächs und der offenen Diskussion aktueller und grundlegender Fragen der Menschen und der Gesellschaft in München.

Im Dialog mit Wissenschaft und Kunst, Politik und Wirtschaft, Religion und Kultur greift sie Themen auf, bietet differenzierte Information und erarbeitet Impulse für Kirche und Gesellschaft. So wirkt sie mit an Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Menschen und an einer offenen, demokratischen und partizipatorischen Gesellschaft, in der Einzelinteressen auf das Ganze bezogen sind.

Die Stadtakademie ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in München. Sie arbeitet mit vielen Institutionen und Gruppierungen des öffentlichen Lebens zusammen.

Unabhängig von religiösen Zugehörigkeiten stehen ihre Angebote allen offen.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:**

Jutta Höcht-Stöhr, Pfarrerin (Leitung)  
hoecht-stoehr@evstadtakademie.de

Michael Kaminski, Dipl.Rel.Päd. (FH)  
kaminski@evstadtakademie.de

Siglinde Wuillemet, Verwaltung und Raummanagement  
info@evstadtakademie.de  
Fon (089) 54 90 27 - 0

Manuela Meilinger, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit  
meilinger@evstadtakademie.de  
Fon (089) 54 90 27-12

\* evangelische **STADTAKADEMIE** münchen  
Herzog-Wilhelm-Straße 24  
D 80331 München  
Fon 0 89 54 90 27-0  
Fax 0 89 54 90 27-15  
info@evstadtakademie.de  
www.evstadtakademie.de

Mo mit Do 9.00–16.00 Uhr  
Fr 8.00–12.00 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge. Darum bieten wir einen vierzehntäglichen E-Mail-Newsletter mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

Weitere Informationen im Web:  
[www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen](https://www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen)  
und Twitter [twitter.com/evstadtakademie](https://twitter.com/evstadtakademie)

\*  
evangelische **STADTAKADEMIE** münchen  
Herzog-Wilhelm-Straße 24  
D 80331 München

programm\_frühjahr\_sommer\_2019

## Gesellschaft & Verantwortung

1 – 33

## Religion & Philosophie

34 – 60

## Persönlichkeit & Orientierung

61 – 79

## Kompetenz & Kommunikation

80 – 93

## Kunst & Kultur

94 – 101

## Stille & Bewegung

102 – 107

## Wege & Reisen

108 – 112

Kalendarium  
Teilnahme-Informationen  
Lageplan  
Anmeldung

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir aber noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen vierzehntäglichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

Weitere Informationen im Web:

[www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen](https://www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen)  
und Twitter [twitter.com/evstadtakademie](https://twitter.com/evstadtakademie)

## 1 Finanzwende gefordert!

Eine Bürgerbewegung für die Regulierung der Finanzmärkte

*In Zusammenarbeit mit: oekom e.V. und Petra-Kelly-Stiftung*

Zehn Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise sind die Folgen noch immer nicht überwunden. Das Finanzsystem ist „weder nachhaltig, noch stabil und die nächste Finanzkrise programmiert“, so der Finanzexperte Gerhard Schick. Zugleich durchdringt der Finanzsektor weltweit mehr und mehr Bereiche des täglichen Lebens und unterwirft sie der Renditelogik. Im Sommer 2018 riefen daher InitiatorInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Bürgerbewegung Finanzwende e.V. ins Leben. Ihr geht es um Änderungen im Finanzsystem, die Gewinnstreben in Einklang mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Zielen einer nachhaltigen Entwicklung bringt. Wie kann das gelingen?

**Dr. Gerhard Schick**, bis Ende 2018 MdB Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, Mitgründer und Vorstand der Bürgerbewegung Finanzwende e.V.

Dienstag, 12.02.19, 19.00 Uhr

Ort: münchner zukunftssalon, oekom e.V., Waltherstr. 29 Rgb., 80337 München

Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter:  
[anmeldung@oekom-verein.de](mailto:anmeldung@oekom-verein.de)

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 2 Inside Israel: Gesellschaften in Israel

*In Zusammenarbeit mit: Petra-Kelly-Stiftung, Liberale Jüdische Gemeinde München Beth Shalom und Jüdisches Museum*

Natan Sznai der wird bei der Veranstaltung über sein Buch "Gesellschaften in Israel" sprechen. Dieses eröffnet neue Perspektiven, indem es die Komplexität und Vielfalt eines Landes zeigt, das nur im Plural existiert. Der klare Blick des Soziologen geht tiefer als die oft medial gepflegten Klischees, auch weil er sich bei der kritischen Analyse dem Links-Rechts-Schema verweigert. Sznai der will mit seinem Buch vermeiden, den Judenstaat und die Auseinandersetzungen, die um ihn wogen, auf einen Punkt zu bringen und "einfache" Lösungen anzubieten. Was hier überzeugt und überrascht, ist die Widersprüchlichkeit der Lebenswirklichkeit in Israel, die er sichtbar macht. Sznai der übersetzt die innerisraelischen Dispute konsequent so, dass sie für deutsche Interessierte nachvollziehbar werden.

**Prof. Dr. Natan Sznai der**, Akademische Hochschule Tel Aviv, Autor von *Gesellschaften in Israel*, 2017

Moderation: **Dr. Jan Mühlstein**, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom

Montag, 18.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Jüdisches Museum München, St. Jakobs-Platz 16  
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Nr. 3 – 4 Fortsetzung der Reihe

### Fokus: Afrika

Film und Filmgespräch

## 3 Welcome to Sodom

Dein Smartphone ist schon hier

Dokumentarfilm von Florian Weigensamer und Christian Krönes, Österreich/Ghana 2018, 92. Min.

Der Film lässt die Zuschauer hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten in Afrika blicken und porträtiert die Verlierer der digitalen Revolution. Dabei stehen nicht die Mechanismen des illegalen Elektroschrotthandels im Vordergrund, sondern die Lebensumstände und Schicksale von Menschen, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen. Die Müllhalde von Agbogboshie wird höchstwahrscheinlich auch letzte Destination für die Tablets, Smartphones und Computer sein, die wir morgen kaufen!

Filmgespräch mit dem Regisseur Florian Weigensamer, Wien

Dienstag, 19.02.19, 18.45 Uhr

Ort: Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127

€ 9,50/8,50; Karten über das Monopol Kino:

www.monopo-kino.de oder Tel. 089 38 88 84 93

## 4 Deutsch-afrikanische Beziehungen im Umbruch – Wohin soll es gehen?

Dieser Dialog verbindet die Analyse der aktuellen deutsch-afrikanischen Beziehungen – wie Migrationsursachen, Chancen der Politik bei der Bekämpfung von Fluchtursachen, Marshallplan mit Afrika und was daraus wurde – mit Aspekten der politischen Rahmenbedingungen in Afrika und der entwicklungshinderlichen Politik vieler afrikanischer Regierungen. Dabei sollen auch die positiven Beispiele als Kontrastfolie nicht außer Acht gelassen werden. Zu ihnen gehören Botswana, die Reform in Äthiopien, Fortschritte in Ghana, Senegal, Elfenbeinküste und – umstritten – Ruanda.

**Prof. Dr. Rainer Tetzlaff**, bis 2016 Professor am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg, Autor von *Afrika – Eine Einführung in Geschichte, Politik und Gesellschaft*, 2018

**Volker Seitz**, von 1965 bis 2008 in verschiedenen Funktionen für das deutsche Auswärtige Amt tätig, zuletzt als Botschafter in Kamerun, der Zentralafrikanischen Republik und Äquatorialguinea. Er gehört zum Initiativ-Kreis des Bonner Aufrufs zur Reform der Entwicklungshilfe und ist Autor von *Afrika wird armregiert – oder: Wie man Afrika wirklich helfen kann*, 2018

Donnerstag, 28.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 82

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Nr. 5 - 7 Fortsetzung der Reihe  
**Deshalb Europa!**

*In Zusammenarbeit mit: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung und Project for Democratic Union (PDU)*

Am 26. Mai wird das EU Parlament neu gewählt. Wie kann und muss sich die EU weiterentwickeln? Was sind die Herausforderungen, vor denen sie steht, um zukunftsfähig zu bleiben? Wir fokussieren drei Bereiche: eine gemeinsame Asylpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik und Sozialpolitik.

## 5 Scheitert Europa an der Asylpolitik?

Oder: Wie eine gerechte europäische Asylpolitik aussehen kann

Weltweit fliehen Menschen – über 68,5 Millionen verließen zuletzt ihre Heimat. Die meisten von ihnen fliehen vor Krieg, Verfolgung und Elend und suchen Alternativen auf dem eigenen Kontinent. Vor Europas Grenzen aber sterben jedes Jahr Tausende Menschen, und die EU antwortet mit problematischen Abkommen mit Autokraten und mit dem Versuch, ihre Grenzen hermetisch abzuriegeln. Kann es so weiter gehen? Was sind die Alternativen zur aktuellen EU-Asylpolitik? Ist das Dublin-System (noch) zu gebrauchen? Wie können alle Mitgliedsstaaten an einem Strang ziehen?

Prof. Dr. Petra Bendel, Professorin für Politische Wissenschaft und Akademische Direktorin des Zentralinstituts für Regionenforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg

Titus Molkenbur, Koordinator von „Jugend rettet e.V.“, war auf dem Rettungsschiff *Iuventa*

Montag, 25.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Buchhandlung Lost Weekend, Schellingstr. 3  
 Eintritt frei; Anmeldung erbeten

## 6 Die Welt im Chaos: Welche Verantwortung kann und will die EU in Zukunft tragen?

Gesellschaft & Verantwortung

Die EU war ursprünglich als gemeinsamer Wirtschaftsraum konzipiert. Eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik war nicht im Blick. Das hat sich spätestens seit 1989 geändert: Die Welt ist multipolar geworden. Und Europa kann mittlerweile nicht mehr im Windschatten der USA segeln. Doch wie handlungsfähig ist die EU heute international? Kann sie globale Prozesse mitgestalten? Was ist die Antwort auf den wiedererstarkenden Nationalismus weltweit?

Dr. Moritz Weiß, Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft, LMU, vertritt derzeit den Lehrstuhl *Global Governance and Public Policy*

Dr. Hans-Peter Bartels, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages (angefragt)

Montag, 29.04.19, 19.00 Uhr

Ort: Buchhandlung Lost Weekend, Schellingstr. 3  
 Eintritt frei; Anmeldung erbeten

## 7 Soziales Europa – aber wie?

Oft wird gesagt, die soziale Dimension der EU müsse weiterentwickelt werden, um die Währungs- und Wirtschaftsunion zu stärken und die Identifikation der Bürger mit ihrer EU zu erhöhen. Ohne eine wirksame, sogar vertiefte Sozialunion wären bisherige Integrationserfolge und die Stabilität des Euroraumes gefährdet. Doch was würde eine gestärkte Sozialunion beinhalten? Mehr Umverteilung zwischen den Mitgliedsländern – z.B. durch eine Europäische Arbeitslosenversicherung? Oder „nur“ bessere und vor allem verbindlichere Mindeststandards in der Arbeitswelt und den Arbeitsbeziehungen? Was also kann ein erneuertes „Soziales Europa“ bedeuten?

Prof. Dr. Ilona Ostner, Institut für Soziologie, Universität Göttingen, Schwerpunkte Sozialpolitik im internationalen Vergleich, Sozialpolitik und europäische Integration

Prof. Dr. Andreas Peichl, Professor für VWL, LMU, Leiter des ifo Zentrums für Makroökonomik und Befragungen

Dienstag, 14.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Buchhandlung Lost Weekend, Schellingstr. 3  
 Eintritt frei; Anmeldung erbeten

## 8 Smarte Maschinen und die Intelligenz des Menschen

Lernende Systeme im Gespräch

*In Zusammenarbeit mit acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und dem Beauftragen für Ethik im Dialog mit Technologie und Naturwissenschaft der Evang.-Luth. Kirche in Bayern*

Werden smarte Maschinen und künstliche Intelligenzen Partner oder Gegner des Menschen sein? Werden sie uns unterstützen, überflügeln oder überflüssig machen? Welche Entscheidungen und Aufgaben werden wir an sie delegieren? Wir fragen, ob es einen bleibenden Unterschied zwischen künstlicher und menschlicher Intelligenz gibt, wie die neue smarte Umwelt unser Selbstverständnis als Menschen verändern wird und welche ethischen und rechtlichen Implikationen abzusehen sind.

**Dr. Ulrich Eberl**, Wissenschafts- und Technikjournalist, Autor von *Smarte Maschinen – wie Künstliche Intelligenz unser Leben verändert*

**Dr. Norbert Huchler**, Dipl.-Soziologe und Vorstandsmitglied des Instituts für Sozialforschung München, Mitglied der acatech Plattform *Lernende Systeme. Plattform für künstliche Intelligenz*

**Prof. Dr. Thomas Zeilinger**, Beauftragter für Ethik im Dialog mit Technologie und Naturwissenschaft der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Dienstag, 26.02.19, 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 9 Overtourism und die Faszination des Reisens

Wie geht Urlaub der Zukunft?

*In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung und dem Referat Tourismus und Kirche in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern*

Mit dem Reisetitel der Süddeutschen Zeitung weckt der journalistische Weltenbummler Jochen Tensch jede Woche neue Sehnsüchte nach fernen Ländern. Jedoch: Immer mehr Menschen wollen an den immer selben Orten Urlaub machen. Das führt zu überlaufenen Städten wie Venedig, Palma oder Barcelona, in denen sich die Touristen auf die Füße treten und das Leben für Einheimische unattraktiv und teuer wird. Jürgen Schmude hat das Phänomen Overtourismus erforscht und schlägt Lösungen vor.

Christine Scheel und Gerhard Engel durchqueren jedes Jahr die Alpen und beleuchten in ihrem spirituell-politischen Reiseführer „WeitBlick“, welche Probleme Wander- und Skibegeisterte in die Berge bringen und wie rettendes Engagement aussieht.

**Jochen Tensch**, Journalist, Autor, Leiter des Reisetils der Süddeutschen Zeitung

**Prof. Dr. Jürgen Schmude**, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung, Direktor der Fakultät für Geographie an der LMU München

**Christine Scheel**, GRÜNEN-Politikerin ehem. im Bayerischen Landtag und Deutschen Bundestag, Beraterin für Politik und Wirtschaftsfragen, Vorsitzende des Kuratoriums der Evangelischen Akademie Tutzing

**Gerhard Engel**, Pädagoge, Organisationsberater, ehem. Präsident des Bayerischen Jugendrings, Leiter des Filmbildungsvereins Landesmediendienste, gemeinsam mit Christine Scheel Autor von *WeitBlick – Einsichten auf dem Weg über die Alpen*, 2018

Mittwoch, 27.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Reihe Nr. 10 - 13

## Internationale Wochen gegen Rassismus

Buchvorstellung

### 10 Gauland. Die Rache des alten Mannes

Vom konservativen Gentleman zum rechten Scharfmacher – kann man so den politischen Weg von Alexander Gauland beschreiben, der nun im Bundestag die AfD anführt? Wie steht es um seine politischen Überzeugungen? Warum will er die CDU zerstören, der er fast 40 Jahre angehört hat? Und warum das System, dem er in wichtigen Regierungspositionen gedient hat? Erst seine Erfahrung in Politik, Verwaltung und Medien hat die AfD zu einer Bewegungspartei und Herausforderung für die Demokratie werden lassen.

Olaf Sundermeyer, ARD Reporter im Investigativteam des Rundfunks Berlin-Brandenburg. Er gehört zu den profiliertesten Kennern der rechten Szene in Deutschland.

Freitag, 08.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

### 11 Der Muslim und die Jüdin

Wie ein arabischer Arzt Juden vor den Nazis rettete

*In Zusammenarbeit mit: Liberale Jüdische Gemeinde München Beth Shalom, Chaverim e.V., Freunde Abrahams e.V., Jüdisches Museum, Münchner Forum für Islam*

Eine Geschichte, die Mut macht in Zeiten des Hasses: Als jüdischer Teenager überlebte Anna Boros den Holocaust mitten in Hitlers Hauptstadt – dank eines tapferen Arabers. Er hieß Mohammed Helmy, balancierte ständig auf einem schmalen Grat zwischen Anpassung und Subversion, und er vollbrachte ein wahres Husarenstück, um die Gestapo auszuwickeln. Als einziger Araber überhaupt ist er dafür in Israel von Yad Vashem geehrt worden. Ronen Steinke erzählt diese atemberaubende Geschichte – und wirft damit ein Licht auf eine fast vergessene Welt: das alte arabische Berlin der Weimarer Zeit, das gebildet, fortschrittlich und in weiten Teilen alles andere als jüdenfeindlich war.

Ronen Steinke, Redakteur der SZ in Berlin, Autor von *Der Muslim und die Jüdin. Die Geschichte einer Rettung in Berlin*, 2017

Mittwoch, 13.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Nymphenburger Gespräche

### 12 Diskurskultur in Deutschland: Boykott der AfD?

Auf Initiative von  
Beatrice von Weizsäcker

Gesellschaft & Verantwortung

und unter dem Vorsitz des renommierten Publizisten Hans Leyendecker (Süddeutsche Zeitung) fasste das Kirchentagspräsidium für 2019 den Beschluss, keine Repräsentanten der AfD auf Podien einzuladen. Zur Begründung heißt es: „Die AfD von heute ist nicht mehr die AfD von vor zwei oder vor fünf Jahren. Sie entwickelt sich rasend weiter nach rechts, die Radikalisierung der Partei schreitet voran“. Pro und Contra dieser Entscheidung diskutieren:

Dr. Beatrice von Weizsäcker, Juristin, Journalist und Autorin, Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags

Dr. Liane Bednarz, Juristin und Publizistin, Autorin von *Die Angstprediger. Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirchen unterwandern*, 2018

Dienstag, 19.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 10.-/5.- (Studierende); Anmeldung erbeten

### 13 Demokratie unter Druck

Strategien gegen den Rechtsruck in Europa

*In Zusammenarbeit mit: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Fachstelle für Demokratie der LHM und MVHS*

Polen, Ungarn, Österreich – und zuletzt Italien. Rechtsautoritäre und -extreme Parteien setzen die Demokratie massiv unter Druck. Wie müssten wirkungsvolle Strategien gegen die Angriffe auf unsere Demokratie aussehen – gerade auch hier in Deutschland?

Podiumsgespräch mit:

David Begrich, Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e.V., Magdeburg

Magdalena Marsovszky, Lehrbeauftragte an der Hochschule Fulda

Dr. Bernhard Weidinger, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Moderation: Antonie Rietzschel, Journalistin, SZ Leipzig

Donnerstag, 21.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Neues Rathaus, Marienplatz 8, Großer Sitzungssaal  
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption der Reihe: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet



Reihe Nr. 14 - 19

## Born to be free.

### Gefährdungen der Freiheit im 21. Jahrhundert

*In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung*

Wachsen gegenwärtig noch Freiheiten oder nehmen vielmehr die Zwänge zu? Wie steht es um Selbstbestimmung und Mitbestimmung in unserer Gesellschaft? Wie wird Freiheit heute trainiert, geschützt, erkämpft? Was steht ihr entgegen? Und muss man sie sich leisten können?

Diese Reihe fragt kritisch und engagiert nach der Erweiterung unserer Freiheit unter den Bedingungen der Gegenwart und setzt damit die beiden Reihen über die „Digitalisierung“ und den „Souverän“ fort.

In Zusammenarbeit mit Horst Konietzny, Autor und Regisseur, München.

## 14 Was wäre denn gegen die Freiheit zu sagen?

Grundsätzliche Betrachtungen zu einem scheinbar eindeutig positiven Begriff

„Wenn Sie 99,9 Prozent der Menschen fragen, sagen sie: Ich bin für Freiheit. Nur ist dann die Frage: Welche Freiheit? Für wen? Wie sieht die aus? Man muss also wie in einem Vertrag das Kleingedruckte lesen...“ Dieses Zitat aus einem Interview mit Guillaume Paoli beschreibt die Ausgangsfrage, mit der wir diese Reihe beginnen werden: Wovon reden wir eigentlich, wenn wir von Freiheit sprechen?

Guillaume Paoli, Philosoph aus Berlin, der in seinem jüngsten Buch *Die Lange Nacht der Metamorphose* Entwicklungen beschreibt, die letztlich auch unser Konzept der Freiheit aushöhlen.

Montag, 18.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei, Anmeldung erbeten.

## 15 Im Netz der Algorithmen

Freiheit in der Digitalmoderne

Gesellschaft & Verantwortung

Vollenden Computer die Moderne? Versprechen sie noch immer Freiheit und Teilhabe? Oder sind wir gefangen in ihren Netzen? Können wir die Konsequenzen der Digitalisierung überhaupt überblicken und dementsprechend gestalten? Es gilt dringend die Freiräume auszuloten, die uns die Algorithmen lassen, und sie auch zu nutzen.

Prof. Dr. Dirk Baecker, Lehrstuhl für Kulturtheorie und Management, Universität Witten-Herdecke, Autor von *4.0 – Die Lücke, die der Rechner lässt*, 2018

Montag, 08.04.19, 19.00 Uhr

Ort: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung,

Herzog-Wilhelm-Str. 1

Eintritt frei, Anmeldung erbeten.

## 16 Wie bildet sich Freiheit?

Auftrag und Realität öffentlich-rechtlicher Medien

In jüngster Zeit werden aus ganz unterschiedlichen Ecken des politischen Spektrums Stimmen laut, die das bisherige System des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Frage stellen. Berthold Seliger entstammt nicht dem Lager derjenigen, die „Nieder mit der Lügenpresse“ schreien, sondern er plädiert dafür, die öffentlich-rechtlichen Anstalten an ihrem eigentlichen Qualitätsauftrag zu messen. Auch um den Populisten eine aufgeklärtere Öffentlichkeit entgegensetzen zu können. Nach seinem Impulsvortrag bieten wir Raum für eine Diskussion seiner Thesen mit Rundfunkvertretern und Medienschaffenden.

Berthold Seliger, Büro für Musik, Texte und Strategien, Berlin, Autor von *Klassikkampf. Ernste Musik, Bildung und Kultur für alle und I Have A Stream. Für die Abschaffung des gebührenfinanzierten Staatsfernsehens*

Werner Reuss, Bayerischer Rundfunk, Leitung des trimedialen Programmbereichs „Wissen und Bildung“ (angefragt)

Anke Mai, Bayerischer Rundfunk, Leitung Programmbereich Kultur (angefragt)

Donnerstag, 02.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei, Anmeldung erbeten.

## 17 Freiheit gehört nicht nur den Reichen

Plädoyer für einen erweiterten Liberalismusbegriff

Kann eine Gesellschaft mit großen wirtschaftlichen Ungleichheiten auf Dauer die Freiheit aller Bürger gewährleisten? Oder fällt sie über kurz oder lang in neofeudale Strukturen, in denen Kaufkraft und politische Macht Hand in Hand gehen, und in denen es vor allem um die Freiheit einer winzigen Spitzengruppe geht? Das historische Experiment läuft – viel Anlass zu Optimismus bietet es derzeit nicht. Wie muss der Liberalismusbegriff erweitert werden, um die Freiheit der Bürger zur Beteiligung zu sichern?

**Prof. Dr. Lisa Herzog**, Professorin für Politische Philosophie und Theorie, TUM, Autorin von *Freiheit gehört nicht nur den Reichen*

Montag, 13.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei, Anmeldung erbeten.

## 18 Wie frei ist die Kunst?

Der neue Kulturkampf und die Krise des Liberalismus

Eine neue Debatte um Kunstfreiheit hat die Öffentlichkeit erfasst: Dürfen weiße Künstlerinnen das Leid von Schwarzen thematisieren? Soll ein Kunstwerk für die Verfehlungen des Künstlers büßen? Müssen Museen ihre Besucher vor den Zumutungen der Kunst beschützen? Im Zuge der #MeToo-Bewegung wurde von Museen verlangt, Bilder abzuhängen, von einer Hochschule, ein Gedicht zu übermalen. Für Werke der Kunst werden aktuell dieselben Regeln gefordert wie für menschliches Zusammenleben in der Gesellschaft. Was hat sich geändert? Wofür steht der neue Kulturkampf?

**Dr. Hanno Rauterberg**, Journalist, Kunst- und Architekturkritiker sowie Autor, Stellvertretender Ressortleiter Feuilleton, DIE ZEIT, Autor von *Wie frei ist die Kunst? Der neue Kulturkampf und die Krise des Liberalismus*, 2018

Mittwoch, 05.06.19, 19.00 Uhr

Ort: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung,

Herzog-Wilhelm-Str. 1

Eintritt frei, Anmeldung erbeten.

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

**Evangelische Stadtakademie**

**Evangelische Bank eG**

**IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21**

**BIC: GENODEF1EK1**

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

## 19 Herrschaft der Konzerne?

Lobbyismus und Gemeinwohl

Der Wechsel von Politikern in Aufsichtsräte von Konzernen – und zurück, Büros der Interessenvertretung von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brüssel: Welche Kräfte nehmen Einfluss auf Parlamentarier und Regierungsvertreter? In welchen Interessenskonflikten entstehen ihre Entscheidungen? Gibt es mehr Lobbyismus als die Demokratie erlaubt?

**Hartmut Bäumer**, Jurist und Vorstandsmitglied von Transparency International Deutschland e.V.

Donnerstag, 27.06.19, 19.00 Uhr

Ort: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung,

Herzog-Wilhelm-Str. 1

Eintritt frei, Anmeldung erbeten.

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, H. Konietzny, A. Koschig,

Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 20 - 21

## Arabische Welten

### 20 Der Syrien Krieg – Wege aus einem Weltkonflikt

*In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Syrischen-Verein e.V. und dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung*

Seit Jahren sucht die Welt Begriffe, um das syrische Drama zu beschreiben, das sich von der friedlichen Revolution zum bewaffneten Aufstand, Bürgerkrieg, Stellvertreterkrieg und Weltkonflikt entwickelt hat. Wie konnte es soweit kommen? Was sind die Hintergründe dieses Konflikts? Präsident Bashar al-Assad kann trotz Hunderttausender Toter und 13 Millionen Vertriebener weiter herrschen. Ausländische Akteure verfolgen in Syrien eigene Ziele. Alle haben sich mit Assads Verbleib an der Macht abgefunden. Was bedeutet das für die Syrer? Wie kann aus dieser Situation ein echter Frieden erwachsen? Und welchen Beitrag könnte Europa leisten?

**Kristin Helberg**, Politologin und Journalistin, von 2001 bis 2008 berichtete sie für ARD, ORF und SRF von Syrien aus über die arabische Welt. Heute arbeitet sie als freie Journalistin und Nahostexpertin in Berlin, Autorin von *Der Syrien Krieg. Lösung eines Weltkonflikts*, 2018

Mittwoch, 20.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

### 21 Zwölf Wochen in Riad

Saudi-Arabien zwischen Diktatur und Aufbruch

*In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung*

Susanne Koelbl ist gelungen, was kaum einem Journalisten gestattet wird: Sie durfte durch Saudi-Arabien reisen, ohne Beschränkungen und staatliche Aufsicht. Für mehrere Monate hat sie sich durch ein Land treiben lassen, das gerade den tiefgreifendsten Wandel seiner Geschichte erlebt. Kronprinz Mohammed bin Salman will Wirtschaft und Gesellschaft in die Moderne katapultieren, während das Königshaus trotz aller Reformen mit großer Härte gegen Andersdenkende vorgeht. Wohin wird sich Saudi-Arabien entwickeln? Wie erleben Frauen und Künstler, Oppositionelle und tiefgläubige Männer den Bruch mit alten Traditionen und Gewissheiten? Susanne Koelbl gibt Einblicke in ein Land, dessen Zukunft für die Region, aber auch für den Westen von zentraler Bedeutung ist.

**Susanne Koelbl**, Auslands-Reporterin des SPIEGEL. Für ihre Reportagen wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Reemtsma Liberty Award, Autorin von *Zwölf Wochen in Riad*, 2019

Donnerstag, 04.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 22 Gute Stadtentwicklung braucht ein anderes Bodenrecht

*In Zusammenarbeit mit: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, MVHS, Münchner Initiative für ein soziales Bodenrecht und Stiftung Weiter-Denken*

Die explodierenden Bodenpreise und Mieten drohen den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft zu zerstören. Ganze Stadtteile werden „aufgewertet“ und die angestammte Wohnbevölkerung verdrängt. Die Folgekosten trägt die Allgemeinheit. „Angesichts des Wachstums der Städte ... wird die Bodenpolitik zum Dreh- und Angelpunkt einer sozial gerechten und nachhaltigen Stadtentwicklung“, konstatiert die Münchner Initiative für ein soziales Bodenrecht, der auch die Stadtakademie angehört.

Ein hochkarätig besetztes Podium diskutiert die Möglichkeiten und Grenzen sozialgerechter Bodennutzung am Beispiel München. In zwei Folgeveranstaltungen diskutieren wir, warum und wie private Grund- und Immobilieneigentümer zur gedeihlichen Entwicklung Münchens beitragen sollten, und wir fragen, wie die „Münchner Mischung“ gegen die Gentrifizierung verteidigt werden kann.

Mittwoch, 03.04.19, 19.00 Uhr  
Ort: Gasteig, Carl-Amery Saal  
Eintritt frei; Anmeldung erbeten.

Weitere Termine und Informationen finden Sie unter [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

## 23 Lobbyismus überwinden! Geht das? Und wenn – wie?

Studententag Ökumenisches Netz Bayern für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Ziel des Lobbyismus von Konzernen ist heute nicht mehr nur die Beeinflussung der Politik, sondern vielmehr der gesamten Gesellschaft. Dieser Einfluss richtet sich auf Universitäten, wissenschaftliche Institute, Verbände und Medien. Zahlreiche hochrangige Politiker wechseln in die Industrie oder die Finanzbranche und umgekehrt. So ist und wird der Lobbyismus zunehmend eine Gefahr für Demokratie und Gesellschaft mit verheerenden Auswirkungen auf ökologische, soziale und kulturelle Belange.

Uwe Ritzer, Wirtschaftsjournalist der Süddeutschen Zeitung und Autor des Buches *Lobbykatie – Wie die Wirtschaft sich Einfluss, Mehrheiten, Gesetze kauft*, 2016

Arbeitsgruppen zu den Themen Nahrung, Rüstung, Daseinsvorsorge und Energie mit Gesprächspartnern von Brot für die Welt, FIAN, Mission Eine Welt, Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE), Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (kda), Caritas, Misereor

Samstag, 06.04.19, 10.00 – 17.00 Uhr  
Ort: Auferstehungskirche, Geroltstraße 12, München  
€ 10.-; Anmeldung erbeten

Anmeldung bis 25.03.19 an [kda.muenchen@kda-bayern.de](mailto:kda.muenchen@kda-bayern.de)

## 24 Harald Lesch: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen

Die ökologische Ausbeutung des Planeten und der dramatische Klimawandel, aber auch die Entsolidarisierung der Gesellschaft stellen uns vor große Herausforderungen. Überall spielt Geld die Rolle des Ziels. Wir durchleben eine elementare Krise unserer Gesellschaft. In dieser Situation fragt Harald Lesch nach den Möglichkeiten jedes Einzelnen, und er ist überzeugt: Wir können Lösungsansätze aufzeigen. Durch die Summe von Lösungen entsteht nach und nach ein immer deutlicheres Bild einer anderen Zukunft, das uns inspiriert, uns Tag für Tag für ein nachhaltiges Handeln zu entscheiden, ohne dass wir lange darüber nachdenken müssen.

**Prof. Dr. Harald Lesch**, Astrophysiker an der LMU, Publizist, Autor von *Die Menschheit schafft sich ab*, 2016, und *Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen*, 2018

Dienstag, 30.04.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 25 Das Sterben der Schmetterlinge

Warum sie verschwinden und was das für uns bedeutet

*In Zusammenarbeit mit Green City e.V.*

Die Schmetterlinge sterben aus. Nur noch selten sehen wir Bläulinge, Schachbrettfalter oder Schwalbenschwanz. Der Kleine Feuerfalter und der Segelfalter sind bereits weithin verschwunden. Pestizide, Überdüngung und Monokulturen machen den Insekten den Garaus und auch in den Städten wird die Zahl der Schmetterlinge mangels Grünflächen immer kleiner. Das hat Folgen: zum Beispiel verschwinden auch die Vögel. Josef Reichholf analysiert die drohende ökologische Katastrophe. Doch er entführt uns auch in die wundervolle Lebenswelt der Schmetterlinge.

**Prof. Dr. Josef H. Reichholf**, Evolutionsbiologe, war bis 2010 Professor für Ökologie und Naturschutz an der TU München. 2010 wurde sein Bestseller *Robenschwarze Intelligenz* als „Wissenschaftsbuch des Jahres“ prämiert. Autor von *Schmetterlinge: Warum sie verschwinden und was das für uns bedeutet*, 2018

Montag, 06.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Gesellschaft & Verantwortung

## 26 Der Kohleausstieg – Ein notwendiger Schritt zum Erreichen der Klimaziele?

UniDialog Wirtschaft und Gesellschaft

2017 sind die CO2 Emissionen entgegen aller Zielsetzungen weltweit erstmals wieder gestiegen. Wie kann eine effektive Senkung gelingen, um die in Paris gesetzten Klimaziele doch noch zu erreichen? Am Beispiel der Reduktion der Kohleverbrennung diskutieren wir zwei unterschiedliche Ansätze: Den geregelten Ausstiegsplan: Innerhalb politisch verhandelter Fristen werden Kraftwerke ausgeschaltet. Und Marktmechanismen: Indem entweder die Menge an CO2 Emissionen (ETS) oder deren Preise (CO2 Steuern) von der Politik gesteuert werden und man es dann dem Markt überlässt, welche Emissionen als erstes vermieden werden sollten. Wovon sind die besseren Effekte zu erwarten? Und in welcher Zeit?

**Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick**, Vizepräsident des Wuppertal Instituts, Mitherausgeber der Studie *Die Beendigung der energetischen Nutzung von Kohle in Deutschland*, 2018

**Prof. Dr. Karen Pittel**, Leiterin des ifo Zentrums Energie, Klima und erschöpfbare Ressourcen

Mittwoch, 22.05.19, 19.15 Uhr

Ort: LMU Hauptgebäude, Hörsaal wird noch bekanntgegeben.

Eintritt frei.

## 27 Probleme mit der Gen-Schere?

Die Debatte um Erbgutveränderungen

*In Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für Ethik im Dialog mit Technologie und Naturwissenschaft der Evang.-Luth. Kirche in Bayern*

Erstmals sind in China Ende letzten Jahres Zwillinge mit manipuliertem Erbgut geboren worden, die angeblich nicht mehr an Aids erkranken können. Ein humanitärer Akt oder ein "Super-Gau" der Genforschung? Möglich war das Experiment mithilfe der Gen-Schere CRISPR-CAS. Kein Werkzeug hat in den vergangenen Jahren die Biologie und Medizin so euphorisiert wie dieses. Patienten schöpfen neue Hoffnungen, Investoren sehen große Potenziale, Kritiker lehnen den Eingriff aus ethischen Gründen ab. Mit den therapeutischen Möglichkeiten steigt die Notwendigkeit, nach den Vorstellungen vom menschlichen Leben zu fragen und sich zu verständigen: Welche bioethischen Leitlinien sollen gelten?

**Dr. Matthias Braun**, Lehrstuhl für Systematische Theologie II (Ethik) der Universität Erlangen-Nürnberg

**Prof. Dr. med. Steven Hildemann**, Leiter des Bereiches globale Arzneimittelsicherheit Merck KGaA Darmstadt

Moderation: **Prof. Dr. Thomas Zeilinger**, Beauftragter für Ethik im Dialog mit Technologie und Naturwissenschaft

Dienstag, 04.06.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 28 Plastik: so geht's ohne!

Gesellschaft & Verantwortung

*In Zusammenarbeit mit Green City e.V.*

Mikroplastik im Essen, Weichmacher in Babyflaschen, gigantische Plastikstrudel im Meer, Schadstoffe in unserem Blut: Die negativen Auswirkungen von Kunststoffen sind in aller Munde. Trotzdem findet sich Plastik überall. Aber geht es überhaupt ohne? Sylvia Schaab, Autorin und Journalistin für nachhaltige Verbraucherthemen, lebt mit Mann und drei Kindern in Augsburg – und seit mehr als drei Jahren nahezu plastikfrei. An diesem Abend zeigt sie, wie jede und jeder innerhalb von 30 Tagen die Weichen für ein nachhaltigeres Leben ohne Plastik stellen kann.

**Sylvia Schaab**, Autorin und Journalistin für nachhaltige Verbraucherthemen, Bloggerin: „Grüner wird's (n)immer“

Freitag, 05.07.19, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 29 Elektromobilität und die Alternativen: Optionen für den Antrieb der Zukunft

*In Zusammenarbeit mit acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften*

Ist der Verbrennungsmotor am Ende, gehört die Zukunft der Elektromobilität? Deutschland scheint derzeit auf den flächendeckenden Ausbau der E-Mobilität zu setzen und schafft Kaufanreize. Wo liegen die Chancen dieser Technologie? Wo die ökologischen Folgeprobleme bei Stromgewinnung, Wirkungsgrad und Rohstoffen für Batterien? Wie lassen sich parallel alternative Antriebssysteme voran bringen?

**Prof. Dr. Andreas Knie**, Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Verkehrsforschung, Technologiepolitik, Wissenschaftspolitik, Innovationsforschung, Wissenschaftszentrum Berlin

**Prof. Dr.-Ing. Peter F. Tropschuh**, Strategie Nachhaltigkeit, AUDI AG

Dienstag, 16.07.19, 18.00 Uhr.

Ort: acatech Forum – Haus E, Karolinenplatz 4

(Eingang Barer Straße)

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich bis 15.07.19

### 30 Der Rechtsruck

Skizzen zu einer Theorie des politischen Kulturwandels

Der Rechtsruck in den westlichen Gesellschaften hat viele Facetten: Er zeigt sich neben dem Erstarken nationalistischer Parteien in dem Bedrohungspotenzial der extremen Rechten im öffentlichen Raum und im digitalen Netz, der opportunistischen Politik und Rhetorik von „bürgerlichen“ PolitikerInnen, dem verkaufsorientierten Zurschaustellen des rechten Spektakels in den Medien.

All diesen Erscheinungen sind zwei Eigenschaften gemeinsam: Sie sind nicht geheimnisvoll, und sie sind nicht schicksalhaft. Zu verstehen, was da eigentlich vor sich geht, ist der erste entscheidende Schritt der demokratischen Zivilgesellschaft im Kampf gegen den Rechtsruck.

**Georg Seeblen**, Publizist, Texte über Film, Kultur und Politik für DIE ZEIT, der Freitag, Der Spiegel, taz, konkret u.a., und Autor zahlreicher Bücher

Moderation: **Dr. Gudrun Brockhaus**, Sozialpsychologin und Autorin, München

Freitag, 28.06.19, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten.

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

### 31 „Kazım, wie schaffen wir das?“

Kazım Erdoğan und seine türkische Männergruppe - vom Zusammenleben in unserer Gesellschaft

*In Kooperation mit: Münchner Informationszentrum für Männer M.I.M und Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum SUB*

Kazım Erdoğan ist unermüdlich, immer unterwegs für ein friedliches, gerechtes Miteinander und gegen Sprachlosigkeit und Gewalt in unserer Gesellschaft. Sein Vorgehen ist dabei denkbar einfach: Augenhöhe, Verständlichkeit, Wertschätzung – er holt Männer dort ab, wo sie sind, und bietet ihnen, mal Sozialarbeiter, mal Psychologe, mal großer Bruder, handfeste Hilfe. In Erdoğan's Handeln zeigt sich, was unser Land so dringend braucht: Keine Angst vor dem Fremden, keine Politik, die an den Menschen vorbei gemacht wird, sondern konkrete, positive Anleitungen zum Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

**Kazım Erdoğan**, Psychologe, Gründer der ersten Selbsthilfegruppe für türkische Männer und Vorsitzender des Vereins „Aufbruch Neukölln“; 2012 bekam er von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz verliehen.

**Sonja Hartwig**, Journalistin, begleitet Kazım Erdoğan und seine Arbeit seit sechs Jahren und veröffentlichte 2018 das Buch *Kazım, wie schaffen wir das?*

Mittwoch, 10.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Reihe Nr. 32 - 33

## Ein Jahr nach dem NSU-Urteil

### 32 NSU. Der Terror von rechts und das Versagen des Staates

*In Zusammenarbeit mit: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Fachstelle für Demokratie der LHM und MVHS*

Der NSU-Prozess war einer der komplexesten Prozesse der jüngeren deutschen Geschichte. Sein Urteil war aber kein Schlusspunkt. Zu viele Fragen sind offen, insbesondere die weitreichende Vernetzung des NSU in die Gesellschaft sowie die Rolle deutscher Behörden. Im Jahr nach dem Urteil sprechen wir über das, was noch geklärt werden muss.

**Mehmet Daimagüler**, Opferanwalt im NSU Prozess: *Empörung reicht nicht! Unser Staat hat versagt. Jetzt sind wir dran. Mein Plädoyer im NSU-Prozess*, 2017

**Clemens Binninger**, hat als Bundestagsabgeordneter der CDU jahrelang die Verbrechen des sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) aufgearbeitet. Zunächst im ersten Untersuchungsausschuss des Bundestags, dann als Vorsitzender in einem weiteren (angefragt)

Donnerstag, 11.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Neues Rathaus, Marienplatz 8

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

### 33 „Auch Deutsche unter den Opfern“

Theaterstück von Tuğsal Moğul

Jahrelang wurde den Opfern des NSU mit Migrationshintergrund eine Verwicklung in die Machenschaften der organisierten Kriminalität unterstellt. Was wäre gewesen, wenn die Opfer deutsche Namen und die Täter nichtdeutsche Namen getragen hätten? Tuğsal Moğul versammelt nach intensiver neunmonatiger Recherche in seinem Stück Fakten und Aussagen, Polizeimeldungen und Politikerstatements zu der NSU-Mordserie und zu rechter Gewalt.

Juli 19

Ort: Theater HochX

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Religion & Philosophie

Buchpremiere

### 34 Solidarität. Die Zukunft einer großen Idee

*In Zusammenarbeit mit dem Salon Luitpold*

Solidarität war einmal ein starkes Wort. Es geriet in Verruf, als jeder für sein Glück und seine Not selbst verantwortlich gemacht wurde. Heute ist die Gesellschaft tiefer denn je zwischen Arm und Reich gespalten. Natürlich gibt es ein Sozialsystem, das einen Ausgleich bewirkt. Dazu brauchen wir aber ein neues Verständnis von Solidarität. Wir sollten uns nicht damit begnügen, materielle Not zu lindern, sondern im anderen uns selbst als Mensch wiedererkennen. Erst durch diese freie Entscheidung zur Mitmenschlichkeit findet eine Gesellschaft wieder zusammen. Heinz Budes Reflexionen über die solidarische Existenz liefern die Antworten auf die soziale Frage unserer Zeit. Inspiriert wird er dabei von Albert Camus.

**Prof. Dr. Heinz Bude**, Lehrstuhl für Makrosoziologie, Universität Kassel, Autor von *Solidarität*, 2019

Montag, 11.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Salon Luitpold, Café Luitpold, Brienner Str. 11

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet



Buchpremiere  
**35 Humanität. Über den Geist der Menschheit**

*In Zusammenarbeit mit dem Salon Luitpold und dem Verlag C.H. Beck*

Seit der Antike ist „Humanität“ ein Leitbegriff für menschliches Handeln und menschliche Würde. Doch die zur Floskel heruntergekommene Formel setzt ein Bild des Menschen voraus, das nur selten hinterfragt wird. Volker Gerhardt, einer der prominentesten deutschen Philosophen, geht dieser Selbstbeschreibung des Menschen nach, überwindet die traditionelle Geringschätzung der Tiere und entfaltet ein radikal neues Verständnis der Beziehung von Natur und Kultur. Doch kann es einen Kulturen übergreifenden Geist der Menschheit geben? Wie stark zählen Differenzen?

**Prof. Dr. Volker Gerhardt**, bis 2014 Lehrstuhl für Praktische Philosophie/ Rechts- und Sozialphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, Autor von *Humanität*, 2019

**Dr. Helmut Heit**, seit Januar 2019 Leiter des Kollegs Friedrich Nietzsche in Weimar, zuvor Professor für Philosophie an der Tongji Universität, Shanghai

Moderation: **Dr. Jeanne Rubner**, Journalistin und Autorin, Leitung der Redaktion *Bildung und Wissen Aktuell* des BR

Freitag, 22.03.19, 20.00 Uhr

Ort: Salon Luitpold, Café Luitpold, Brienner Str. 11

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

**36 Jüdischer Islam**

Islam und jüdisch-deutsche Selbstbestimmung

*In Zusammenarbeit mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom*

Jüdische Forschung initiierte die moderne europäische Auseinandersetzung mit dem Islam in den 1830er Jahren mit Abraham Geigers Buch *Was hat Mohammed aus dem Judentum aufgenommen?*. Anders als der europäisch-christliche Orientalismus betonten jüdische Forscher in der Folgezeit die Parallelen mit dem Islam und die kulturelle Synergie, etwa in Al-Andalus. Was begründete die jüdische Faszination am Islam? Und was trug sie zum jüdischen Selbstverständnis in der Moderne bei?

**Prof. Dr. Susannah Heschel**, Professorin für Jüdische Studien Dartmouth College, New Hampshire USA, mit Forschungsschwerpunkt Jüdisch-christliche Beziehungen in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Termin voraussichtlich im März.

**37 Der Koran als Midrasch**

Zur Beziehung jüdischer und islamischer Offenbarung

*In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit*

Der Koran setzt die Bibel voraus und bezieht sich, neue Akzente setzend, auf beide Testamente. Man könnte ihn in jüdisch-rabbinischer Terminologie als einen „Midrasch“ – eine neue Interpretation – der biblischen Schriften sehen. Doch welche neue Sicht auf die jüdische und christliche Tradition wird im Koran geoffenbart? Er ist die monotheistische Offenbarung für die arabische Welt. Von großer Relevanz ist die sprachliche Schönheit. Inhaltlich erscheint die Allmacht Gottes gesteigert, der Monotheismus noch konsequenter, die menschlichen Widersprüche, die die hebräische Bibel durchziehen, demgegenüber geringer. Wie kann man das Verhältnis beider Offenbarungen beschreiben?

Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Universität Potsdam, School of Jewish Theology, Lehrstuhl für Jüdische Religion und Philosophie

Prof. Dr. Angelika Neuwirth, Lehrstuhl Arabistik an der FU Berlin, seit 2007 Leiterin des Projekts Corpus Coranicum der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Donnerstag, 14.03.19, 19.00 Uhr

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

**38 Die Deutschen und der Orient**

Faszination, Verachtung und die Widersprüche der Aufklärung

*In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung*

Die Deutschen stehen seit Jahrhunderten in regem Austausch mit der islamischen Welt. Und doch sind sie hin- und hergerissen zwischen Faszination und Verachtung. Dieser Zwiespalt öffnet sich schon im Zeitalter der Aufklärung. Bei Staatsmännern wie Friedrich dem Großen, Denkern und Schriftstellern wie Lessing, Gottsched, Herder und Wieland finden sich Klischees, die uns noch heute begegnen: Fanatismus und Grausamkeit, Falschheit, Faulheit und Lüsternheit. Joseph Croitoru hat das Orient- und Islambild der deutschen Aufklärung umfassend untersucht und räumt mit manch verklärendem Mythos über diese Epoche auf.

Dr. Joseph Croitoru, Historiker und Journalist, geb. 1960 in Haifa, Studium in Jerusalem und Freiburg i. Breisgau, journalistisch tätig für FAZ und NZZ mit den Schwerpunkten Nahost und Osteuropa, Autor von *Die Deutschen und der Orient*, 2019

Dienstag, 09.04.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 39 - 42

## Auf der Suche nach authentischer Spiritualität

In Kooperation mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin

### 39 Himmel beginnt im Kopf

100 Experimente, Gott neu auf die Spur zu kommen

In hundert klugen, witzigen Alltagsaufgaben nähert sich Susanne Niemeyer den großen Begriffen des Lebens: Freiheit und Verantwortung, Tod und Leben, Himmel und Ewigkeit. Gott lässt sich weder herleiten noch beweisen, allerdings auch nicht das Gegenteil. Deshalb geht es auch nicht darum, was richtig ist, sondern was möglich wäre: Was würde es für einen Mittwoch im März 2019 bedeuten, wenn es Gott gäbe? Und was für den Rest des Lebens?

Ein Abend mit Gedankenexperimenten: Es geht darum, Gott neu auf die Spur zukommen. Auszuprobieren, um die Ecke zu denken, und neugierig zu schauen, wohin das alles führt. Glücklicherweise handelt es sich um ein Experiment mit ungewissem Ausgang - man kann also nichts falsch machen. Viel Spaß!

Susanne Niemeyer, langjährige Redakteurin bei 'Andere Zeiten', Kolumnistin, Schriftstellerin, Hamburg

Mittwoch, 27.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

### 40 Heilige Wut

Mönch sein heißt radikal sein

Auszeit im Kloster ist gefragt. Aber dauerhaft hinter Klostermauern zu leben, gehört nicht mehr zu den gesellschaftlich anerkannten Wegen, seinem Leben Sinn zu verleihen. Thomas Quartier ist seit seiner Jugend fasziniert von Klosterleben, Revolution und Bob Dylan. Das ist vereinbar, für ihn geht das eine nicht ohne das andere. Für Quartier ist das Leben als Mönch vor allem eines: radikal. Und seine Radikalität soll anstecken, auch Menschen, die nicht im Kloster leben. Eine anregende Provokation für nach Orientierung suchende Menschen.

Prof. Dr. Thomas Quartier OSB, geb. 1972, Mönch der Abtei St. Willibrord in Doetinchem (NL). Er doziert Monastische Studien an der Katholischen Universität Leuven, Liturgie- und Ritualwissenschaft an der Radboud Universität Nijmegen und ist Gastprofessor an der Universität Sant Anselmo in Rom

Montag, 01.04.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

### 41 Barfuß und wild

Ursprüngliche Spiritualität:

franziskanisch, mystisch, natürlich, ganz

„Barfuß und wild“ steht für eine Haltung, die offen ist für intensive Erfahrungen, auch spirituell. Wer innerlich barfuß geht, bleibt nicht in der Rolle des Zuschauers, sondern lässt sich berühren. Jan Frerichs lädt dazu ein, alte Schuhe und Schutzhäute abzustreifen, alte Vorurteile und Verletzungen hinter sich zu lassen. So werden wir neugierig und bereit für den „heiligen Boden“, auf dem unsere Begegnung mit dem Göttlichen ihren Ort finden kann. Wegweiser dorthin sind franziskanischer Geist und unverbrauchte Blicke auf die Heilige Schrift, Erkenntnisse der Mystik und Erfahrungen mit den Energien der Natur.

Jan Frerichs, OFS, Theologe, Gründer und Leiter der „Franziskanischen Lebensschule“, ZDF-Redakteur, Mainz und Bingen am Rhein

Mittwoch, 05.06.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

### 42 Wunder finden

Eine kleine Spiritualität des Alltags

Barbara Pachtl-Eberhart war Musikerin in Wien und brachte als Clownsdoktor neun Jahre lang kranke Kinder zum Lachen. Bis ihr Leben 2008 in seinen Grundfesten erschüttert wurde: Ihr Mann und ihre beiden kleinen Kinder starben bei einem Unfall. Mit den Büchern „Vier minus drei“ und „Warum gerade du?“ verarbeitet und integriert sie ihre Trauer. In ihrem neuen Buch „Wunder warten gleich ums Eck“ beschreibt sie, wie mit ihrem jetzigen Lebensgefährten und ihrer kleinen Tochter wieder Wunder sucht - und findet.

Barbara Pachtl-Eberhart, Musikerin, Schriftstellerin, Ausbildung in Poesie- und Bibliothherapie, Wien

Donnerstag, 27.06.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption der Reihe: Michael Kaminski,  
Kontakt: Manuela Meilinger

Religion & Philosophie

## 43 Erwachen und Erlösung

Was Christentum und Buddhismus verbindet

*In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog*

Es scheint manchmal so, als wären Religionen eher miteinander im Streit als im Dialog. Dabei erinnert jede auf ihre Weise daran, dass die Welt durchdrungen ist von einer tieferen Wirklichkeit. Sind die religiösen Wahrheiten dieselben und werden sie nur unterschiedlich benannt und umschrieben? Ist das, was man „göttlicher Urgrund“ oder „das Göttliche“ nennt, womöglich dasselbe wie „Buddha-Natur“? Sylvia Wetzel interpretiert christliche Symbole – wie Gott, Heiliger Geist, Reich Gottes, Gericht und Erlösung – aus buddhistischer Sicht und ermutigt dazu, Vertrautes neu zu entdecken und sich von den Tiefendimensionen beider Religionen berühren zu lassen.

Sylvia Wetzel, Publizistin, Autorin und Meditationslehrerin. Sie spricht und schreibt über Buddhismus und unterrichtet Entspannung, Meditation und Buddhismus im deutschsprachigen Raum.

Montag, 15.04.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

## 44 Dankbarkeit interkulturell

*In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog*

In Europa lernen wir als Kinder, dankbar zu sein. In Indien hören wir, „Danke schön“ zu sagen, sei eine Floskel und unnötig auszusprechen. Was ist richtig, oder was ist besser? Was geben wir dem anderen Menschen, wenn wir Dank ausdrücken? Was schenken wir uns selbst mit dem Bewusstsein der Dankbarkeit? – Dankbarkeit ist eines der komplexen Gefühle unserer Kultur und des christlichen Selbstverständnisses. Indem wir sie vergleichbaren Konzepten im indischen Lebensraum gegenüberstellen, erleben wir die uns gewohnten Dankbarkeitsreflexe neu.

Martin Kämpchen, studierte in Wien, Paris und Indien und lebt in Santiniketan (West-Bengalen/Indien), Kalimpong (Himalaya) und in Boppard als freischaffender Schriftsteller sowie Übersetzer von Rabindranath Tagore, Shri Ramakrishna und Svami Vivekananda.

Dienstag, 21.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Religion & Philosophie

Karl-Barth-Jahr 2019

## 45 Alles gut. Warum Karl Barths Theologie ihre beste Zeit noch vor sich hat

Als Karl Barth 1919 in seinem *Römerbrief* Theologie in expressionistische Literatur verwandelte, war er avantgardistischer als die Kulturprotestanten. Und als er anderthalb Jahrzehnte später seine *Kirchliche Dogmatik* begann, war ihm bewusst, dass Theologie mit den neuzeitlichen Wissenschaften nicht konkurrieren kann. So setzte er an die Stelle verzweifelter Plausibilisierungsversuche in großer Freiheit und Frechheit eine fiktionale Gegen-erzählung. Ralf Frisch ist überzeugt, dass diese Theologie den Nerv unserer Zeit trifft wie keine andere.

Prof. Dr. Ralf Frisch, Professor für Systematische Theologie und Philosophie an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Autor von *Alles gut. Warum Karl Barths Theologie ihre beste Zeit noch vor sich hat*, 2018

Mittwoch, 08.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 46 – 48

## Philosophie existenziell

Kant – Hegel – Kierkegaard

Inwiefern hilft Philosophie, sich im individuellen wie weltgesellschaftlichen Leben denkend zu orientieren? In dieser Reihe stellen wir drei Positionen vor, die weit über sich hinaus Wirkungsgeschichte entfaltet haben. Sie bauen aufeinander auf und kritisieren sich. In allen steckt auch ein Stück protestantischer Geist. Was hat Bestand, was muss aufgegeben werden?

Vortragsreihe mit **Prof. Dr. Dr. h.c. Gunther Wenz**, bis März 2015 Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Ökumene der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU, seit April 2015 Leiter der Wolfhart Pannenberg-Forschungsstelle an der Münchner Hochschule für Philosophie

Donnerstag, 16.05.19, 19.00 Uhr

### 46 Immanuel Kant: Freiheit, Unsterblichkeit und Gott als Postulate der praktischen Vernunft

Kant dachte „Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ – ohne Offenbarungsbezug. Religion war für ihn im wesentlichen ethische Lebensführung. Für diese aber schien ihm die gedankliche Forderung von Freiheit, Unsterblichkeit und Gott nötig: Freiheit als Voraussetzung ethischer Entscheidung, Unsterblichkeit für die ausgleichende Gerechtigkeit und Gott als Garant dieser Gerechtigkeit. Überzeugen diese Postulate heute noch?

Donnerstag, 23.05.19, 19.00 Uhr

### 47 Georg Friedrich Hegel: Philosophie des Geistes

Hegels Philosophie erhebt den Anspruch, die gesamte Wirklichkeit in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen einschließlich ihrer geschichtlichen Entwicklung zusammenhängend, systematisch und definitiv zu deuten. Worauf aber läuft der Weltgeist in der Weltgeschichte Hegel zufolge zu? Haben wir uns heute von derart umfassenden Entwürfen verabschiedet, weil sie ihren subjektiven Anteil übersehen?

Donnerstag, 06.06.19,  
19.00 Uhr

### 48 Sören Kierkegaard: „Der Begriff Angst“ und „Die Krankheit zum Tode“

Angst ist das, was den Menschen im Paradies zur Sünde trieb: die Angst, eine Möglichkeit nicht zu ergreifen, nämlich vom Baum der Erkenntnis zu essen und dadurch wie Gott zu werden. Die „Krankheit zum Tode“ aber ist der Wille, „verzweifelt man selbst sein zu wollen“ oder – im Gegenteil: „verzweifelt nicht man selbst sein zu wollen.“ Inwiefern ist der Glaube die Lebenshaltung, die sowohl Angst als auch Verzweiflung überwindet?

Ort: Evangelische Stadtakademie München  
jeweils € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten  
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Religion & Philosophie

## Religion kontrovers

*In Zusammenarbeit mit: Theaterakademie August Everding und Udo Keller Stiftung Forum Humanum*

Die Veranstaltungsreihe verbindet Religion, Kunst und Wissenschaft – drei Bereiche, die sich in ihrem Grundbestreben treffen: der Suche nach Zusammenhängen und dem Entwurf und der Befragung von Weltbildern.

Gesamtkonzeption und Moderation:  
**Prof. Dr. Michael von Brück**, Religionswissenschaftler, LMU

Nächste Veranstaltung:

### 49 Gesellschaftliche Transformation

Ökologischen Wandel ökonomisch wirksam gestalten

**Stefan Brunnhuber**, Klinikchef und Finanzwirt, Dresden  
N.N.

Montag, 20.05.19, 19.30 Uhr

Ort: Prinzregententheater, Gartensaal, Prinzregentenplatz 12  
Karten über Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater,  
Marstallplatz 5

Reihe Nr. 50 – 53

Zum 150. Geburtstag Mahatma Gandhis (1869-1948)  
**Mahatma Gandhi im Spannungsfeld  
 von Politik und Spiritualität**

*In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und  
 interreligiösen Dialog*

2019 wird für Indien ein bedeutendes Jahr sein: Zum einen finden die gesamtindischen Wahlen statt, zum anderen wird der 150. Geburtstag Gandhis gefeiert. Mohandas Karamchand Gandhi gilt vielen Indern und Inderinnen, darunter den Politikern der regierenden BJP, als der bedeutendste Kämpfer der Unabhängigkeitsbewegung gegen die britische Kolonialmacht; von anderen, darunter Linksliberalen, wird er für seine konservative, oft als reaktionär bezeichnete Haltung kritisiert. Die Vortragsreihe möchte die Person Gandhis, sein politisches Handeln im Kontext der Gewaltlosigkeit, die Bhagavadgita und schließlich Gandhis Interpretation dieses Textes beleuchten.

Vortragsreihe mit PD Dr. Renate Syed, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie, LMU

Dienstag, 04.06.19, 20.00 Uhr  
**50 Mahatma Gandhi: Heiliger, Rebell  
 oder Reaktionär?**

Gandhi, eine komplizierte, von Widersprüchen bestimmte Persönlichkeit, war Rechtsanwalt, Rebell, Aktivist und Politiker, zugleich aber gläubiger Hindu und strenger Asket. Von vielen Indern, die ihn als Verkörperung hinduistischer Ideale und Tradition sehen, wird er tief verehrt, auch wegen seiner Unbeugsamkeit und seines Mutes, die ihn für Jahre in britische Gefangenschaft brachten. Was waren Gandhis Stärken, was seine Schwächen und Fehler? Welches Bild Gandhis überwiegt heute?

Dienstag, 25.06.19, 19.30 Uhr

**51 Gewalt und Gewaltlosigkeit im indischen Denken:  
 Gandhis politisches Handeln**

Die altindische Kultur, die im Westen primär als spirituell verstanden wird, kannte eine ausgefeilte Politik- und Kriegstheorie: Der Krieg galt, etwa im Epos Mahabharata, durchaus als die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Welche Mittel der politischen Auseinandersetzung wählte Gandhi im Kampf gegen die Briten? In welcher indischen Tradition sah er sich selbst und wie stand er jenen gegenüber, die Gewalt als legitim im Kampf gegen die Kolonialmächte betrachteten?

**Religion & Philosophie**

Dienstag, 02.07.19, 19.30 Uhr

**52 Die Bhagavadgita – ein Text mit Widersprüchen?**

Ähnlich ambivalent wie Gandhi wird die Bhagavadgita in und außerhalb Indiens betrachtet; den einen ist die Gita Anleitung zum richtigen Leben, Streben, Tun und Sterben, anderen gilt sie, auch im Westen, als ein verwerflicher Text, der den Krieg rechtfertigt und die Erfüllung der Pflicht über alle Bedenken stellt. Welche politischen und religiösen Diskurse entfaltet die Bhagavadgita? Kann sie im Westen verstanden werden und inwieweit kann sie für Nichtindus inspirierend sein?

Dienstag, 09.07.19, 19.30 Uhr

**53 Gandhis Interpretation der Bhagavadgita:  
 spirituell oder pragmatisch, elitär oder volksnah?**

In der Bhagavadgita kristallisierte sich für Gandhi die hinduistische Kultur, mit der er sich stark identifizierte; in zahlreichen Vorträgen vor seinen Anhängern interpretierte er den zweitausend Jahre alten Text genau. Worin besteht diese spezifische Interpretation Gandhis? Auf welche Weise inspirierte sie ihn im Kampf, in welchen Aussagen fand er, wie er es selbst nannte, „Zuversicht und Trost“? Und wie hat Gandhis auf die Gita gestütztes Denken und Handeln die indische Gesellschaft nach der Unabhängigkeit 1947 geprägt?

Ort: Evangelische Stadtakademie München  
 jeweils € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten  
 Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 54 - 57

## „Denken heißt Überschreiten“ (Ernst Bloch)

Welchen Sinn hat es, von Transzendenz zu reden?

Die Religionen denken eine entscheidende Transzendenz: ein Übersteigen der Wirklichkeit, das einen neuen freieren Zugang zur selben Wirklichkeit schafft. Glasperlenspiele? Keineswegs. Sondern eine spannende Denkbewegung.

### 54 Der Mensch als Wesen der Transzendenz (Karl Rahner)

Der Mensch fragt und hinterfragt: die Welt, in der er lebt, in welcher er sich verwirklicht, in der er sich engagiert. Davon ausgehend, entfaltet der Theologe und Religionsphilosoph Karl Rahner SJ die Bestimmung des Menschen als „Wesen der Transzendenz“: Als „Hörer des Wortes“ und „Geist in Welt“ übersteigt der Mensch alles Gegenständliche. Wie lässt sich diese Offenheit „auf einen unendlichen Horizont“ – das Geheimnis Gottes – näher bestimmen? Kann man daran „achselzuckend vorbeigehen“?

Dr. Andreas Batlogg SJ, Philosoph und Theologe, Mitherausgeber der „Sämtlichen Werke“ Karl Rahners

Montag, 24.06.19, 19.30 Uhr

Ort: Forum der Jesuiten St. Michael, Maxburgstr. 1

### 55 Atheismus adieu. Warum das, was ist, nicht alles ist

Viele Menschen glauben, dass allein die Natur- und Humanwissenschaften Antworten auf die Frage geben können, was die Welt im Innersten zusammenhält: Elementarteilchen und blinder Zufall. Wer nicht davon überzeugt ist, dass alles, was ist, letztlich sinnlos ist, gilt als unwissenschaftlich. Der Theologe und Philosoph Ralf Frisch hält dies seinerseits für unwissenschaftlich. Denn wenn die Wissenschaften die letzten Fragen des Menschen ausklammern, geht ihnen womöglich das Entscheidende durch die Maschen. Ralf Frisch wendet sich diesem Entscheidenden zu und wagt letzte Antworten. Herzliche Einladung zu einem Abend des abenteuerlichen metaphysischen Andersdenkens!

Prof. Dr. Ralf Frisch, Professor für Systematische Theologie und Philosophie, Evangelische Hochschule Nürnberg, Autor von *Atheismus adieu. Warum das, was ist, nicht alles ist*, 2018

Mittwoch, 03.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

### 56 Transzendenz...?

Transzendenz – ist dies die „Übersteigung“ einer Hürde? Des Gewohnten und Gegebenen? In der europäischen Geschichte ist die Welt aufgeteilt worden in den Bereich der sinnlichen Erfahrung (Immanenz) und der nicht-sinnlichen, geistig vorstellbaren Unendlichkeit (Transzendenz). Was aber, wenn der genannte Dualismus gar nicht existiert?

Wenn Religionen (in Indien und Ostasien) ihre spirituelle Erfahrung ganz anders denken, eben als Einheit von Gott und Welt, von Geist und Körper? Was ist dann Transzendenz? Kann dann – jenseits von Nietzsche – neu über „Gott“ nachgedacht werden? Ist dann Gott nicht mehr tot, sondern lebendig auf ganz andere Weise?

Prof. Dr. Michael von Brück, Religionswissenschaftler und Zen-Lehrer, LMU

Donnerstag, 11.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Religion & Philosophie

### 57 Radikal diesseitig!

*In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog*

„Der Mensch ist ein Wesen der Transzendenz“ – dieser Überzeugung war nicht nur Karl Rahner, sondern dies war bislang eine Grundannahme aller großen religiösen Systeme. Wenn wir jedoch in die modernen westlichen Gesellschaften blicken, dann scheint eine wachsende Zahl von Menschen ohne einen religiösen Transzendenzbezug auszukommen. Der Bezug zur Transzendenz diente traditionell der Sinnstiftung und der Verankerung von Ethik. Was passiert, wenn Sinn und Ethik nicht mehr durch eine metaphysische Letztgröße begründet werden? Führt die Abwesenheit einer metaphysischen Letztbegründung des eigenen Daseins und von Werten zu Nihilismus und Werteverfall oder eröffnet sie neue Perspektiven für das Zusammenleben?

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Dienstag, 23.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption der Reihe: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

## 58 Ken Wilber und die Integrale Theorie

*In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog*

Ken Wilbers Integraler Theorie eilt der Ruf voraus, genial, aber nur schwer verständlich zu sein. Was es mit dieser Theorie auf sich hat, von der er selbst sagt, sie sei eine Art Landkarte, die dem Menschen helfen kann, sich in den verschiedensten Bereichen der Wirklichkeit besser zu orientieren, wird in diesem Vortrag auf verständliche Weise vermittelt. Neben den vier Quadranten, welche verschiedene Perspektiven der Wirklichkeit repräsentieren, werden die unterschiedlichen Bewusstseins- und Entwicklungslinien besprochen, die unsere Wirklichkeit und uns Menschen prägen. Wer einen Einblick in die Integrale Theorie bekommen möchten, die dazu dient, die Komplexität unseres Daseins zu begreifen, sich aber nicht alleine durch Wilbers dicke Bücher kämpfen möchten, ist in dieser Veranstaltung genau richtig.

Die Abendveranstaltung dient auch als Einführung in das Seminar Integrale Spiritualität.

**Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming**, Philosophin und Theologin, Augsburg

Mittwoch 26.06.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Seminar

## 59 Integrale Spiritualität nach Ken Wilber

Spiritualität ist eines der Kernthemen der Integralen Theorie von Ken Wilber. In diesem Kurs sollen die wesentlichsten Aspekte beleuchtet werden, die eine gesunde und bereichernde Spiritualität ermöglichen. Daher werden wir uns mit spirituellen Stolperfallen genauso wie mit den eigenen Wünschen und Vorstellungen beschäftigen. Die Unterscheidung und Verortung verschiedener Zustandserfahrungen, die in der Spiritualität auftauchen können,

Religion & Philosophie

werden ebenso zur Sprache kommen wie die Klärung der Frage, weshalb die Spiritualität nicht für alle Bereiche des Lebens passende Lösungen und Antworten haben kann und muss. Praktische Übungen sind integraler Bestandteil des Kurses.

Die Grundgedanken der Integralen Theorie sind Grundlage dieses Kurses und sollten bekannt sein.

**Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming**, Philosophin und Theologin, Augsburg

Sonntag, 30.06.19, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 60.-; Anmeldung erforderlich bis 21.06.19

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 60 Gibt es Meditation im Judentum?

Die Sicht der traditionellen schriftlichen Quellen und der Hirnforschung

*In Zusammenarbeit mit der Liberalen Jüdische Gemeinde München Beth Schalom*

Meditation ist eher mit östlichen Gedankenwelten verbunden: Es geht um die Lösung des Geistes von leiderzeugenden Fixierungen. Neuropsychologische Forschungen zeigen die Relevanz solcher Übung. Gehört Meditation aber auch in die monotheistischen Religionen, etwas das Judentum? Der promovierte Biochemiker und Rabbiner Tom Kucera geht von einer Begriffsdefinition aus, zeigt die physiologischen Effekte von Meditation auf und setzt sie zu den jüdischen Quellen in Beziehung.

**Dr. Tom Kucera**, Biochemiker und Rabbiner der Liberalen Jüdische Gemeinde München Beth Schalom

Mittwoch, 24.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet



## 61 Das kulturelle Gehirn

Ein Beitrag der Neurowissenschaften zu interkultureller Empathie

Längst haben die Neurowissenschaften die Reduktion auf Prozesse innerhalb des Gehirns überwunden. Als kulturelle oder soziale Neurowissenschaften untersuchen sie die Interaktion und Interdependenz zwischen Gehirn, Psyche und Welterfahrung. Der Vortrag fragt auf diesem Hintergrund nach dem Potenzial der Neurowissenschaften, interkulturelle Empathie zu ermöglichen. Wie schlägt sich kulturelle Prägung in der Psyche und im Gehirn nieder? Und was hilft es für interkulturelles Zusammenleben, dies zu verstehen?

Joachim Bauers erstmals 2002 erschienenen Werk *Das Gedächtnis des Körpers* gehörte zu den ersten deutschsprachigen Büchern, in denen die verheerenden Folgen erlebter Gewalt dargestellt wurden. In *Warum ich fühle, was du fühlst* beschäftigte er sich mit den neurowissenschaftlichen Grundlagen der Empathie. Zuletzt erschien sein Werk *Selbststeuerung*.

Prof. Dr. Joachim Bauer, Neurobiologe, Psychiater und Psychotherapeut, war lange Jahre in der neurobiologischen Grundlagenforschung tätig, bis 2018 an der Universität Freiburg. Arbeitet seitdem als Professor und Lehrtherapeut in Berlin.

Donnerstag, 21.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 62 Keine Panik.

Gelassen mit Neuem, Unsicherheiten und Krisen umgehen

*In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung*

Die Menschheit ist im 21. Jahrhundert angekommen, und keiner kennt sich mehr so richtig aus. Gut so, sagt Dirk von Gehlen, und nimmt all jenen den Wind aus den Segeln, die mit einfachen Antworten auf die immer komplexere Gegenwart reagieren. Denn Ratlosigkeit ist kein Problem, sondern der erste Schritt zu einer Lösung. Eine Haltung zwischen Pragmatismus und Gelassenheit hilft, Entwicklungen der Zukunft besser einzuschätzen – und schützt davor, auf Hypes und Panikmache hereinzufallen.

Dirk von Gehlen,  
Autor, Journalist,  
Leiter der Abteilung

**Persönlichkeit & Orientierung**

Social Media/Innovation bei der Süddeutschen Zeitung, Autor von *Das Pragmatismusprinzip*, 2018

Donnerstag, 28.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilingner

## 63 Der fliegende Klassenlehrer

Einem deutschen Klassenzimmer auf der Spur:  
30 SchülerInnen aus 22 Ländern

Jan Kammann unterrichtet Englisch und Geographie in Hamburg. Im Klassenraum kommen SchülerInnen aus über zwanzig Nationen zusammen – aus Lebenswelten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Lehrer will mehr über ihre Herkunft wissen und verstehen, wie sie ticken. Er nimmt sich ein Sabbatjahr und zieht los. Im Gepäck jede Menge Tipps, Adressen und Reiseempfehlungen seiner Schülerinnen und Schüler. Er erlebt den Alltag in Kuba, Nicaragua und Kolumbien, Südkorea, China, Russland, im Kosovo, in Albanien, Armenien, Iran und Ghana. Auf seiner Reise wird der Lehrer selbst wieder zum Schüler und bekommt Ideen, wie Zusammenleben besser gelingen kann.

Jan Kammann, engagierter Lehrer in Bremen, Weltreisender, Autor von *Ein deutsches Klassenzimmer, 30 Schüler, 22 Nationen, 14 Länder und ein Lehrer auf Weltreise*, 2018

Sonntag, 10.03.19, 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilingner

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

**Evangelische Stadtakademie**

**Evangelische Bank eG**

**IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21**

**BIC: GENODEF1EK1**

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

**Persönlichkeit & Orientierung**

## 64 Mit 50 Euro um die Welt

Wie einer mit wenig in der Tasche loszog und als reicher Mensch zurückkam.

Ein Traum, wie ihn viele vielleicht mit 19 Jahren hatten, aber nicht lebten: nach der Schule lockt die Welt. Christopher Schacht hat diesen Traum wahrgemacht: Mit nur 50 Euro „Urlaubsgeld“ reist er allein um den Globus - ohne Flugzeug, ohne Hotel, ohne Kreditkarte.

Vier Jahre war er unterwegs, hat 45 Länder bereist und 100.000 Kilometer zu Fuß, per Anhalter und auf Segelbooten zurückgelegt. Seinen Lebensunterhalt hat er sich als Goldwäscher, Schleusenwart, Babysitter und Fotomodell verdient, unter Ureinwohnern und Drogendealern gelebt und ist durch die Krisengebiete des mittleren Ostens getrampt. Und hat auch noch seine große Liebe kennen gelernt.

Der junge Weltenbummler erzählt humorvoll und begeistert, was er unterwegs über das Leben, die Liebe und Gott gelernt hat – für alle, die Menschen, Welt und Reisen lieben.

**Christopher Schacht**, Theologiestudent, Weltreisender, Autor von *Mit 50 Euro um die Welt*, 2018

Samstag, 06.04.19, 19.00 Uhr

Ort: Buchhandlung Lost Weekend, Schellingstraße 3

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 65 Ann-Marlene Henning: Männliche Sexualität

Was Männer (und Frauen) über Sex, Körper und Gesundheit wissen müssen

*In Kooperation mit: Münchner Informationszentrum für Männer M.I.M und Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum SUB*

Mannsein ist oft mit großem Druck verbunden – denn Männer müssen anscheinend leistungsfähig sein, sexuell aktiv und stark. Doch gerade in Sachen Liebe, Gesundheit und Beziehungen werden wichtige und richtige Fragen eher verdrängt. Ann-Marlene Henning beschäftigt sich mit dem Mann und seiner Gefühlswelt, seinem Körper und seiner Sexualität. Dabei wendet sie sich gegen Klischees, setzt dem sexuellen Leistungsdenken etwas entgegen und zeigt Wege zu einer Sexualität auf, die für alle Beteiligten erfüllend werden kann.

**Ann-Marlene Henning**, Sexualtherapeutin in Hamburg, Autorin von *Make Love*, 2012 und *Männer: Körper, Sex, Gesundheit*, 2018

Mittwoch, 13.03.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 66 Wie Leben und Sterben zusammen gehören

Einüben ins Endlichsein

*In Zusammenarbeit mit dem Palliativ- und Hospizdienst DaSein e.V.*

Leben und Sterben gehören zusammen – wie der Fluss zum Meer gehört, in das er fließt. Eine natürliche Selbstverständlichkeit. Aber die Gewissheit, dass unser Leben unweigerlich mit dem Sterben in den Tod übergeht, wird oft lange verdrängt. Dabei wäre es sehr heilsam, den Prozess des Vergehens in das aktive Leben zu integrieren.

Was kann ich tun, um Ungelöstes in meinem Lebensumfeld zu klären? Wie gehe ich mit unvermeidlichen, leidvollen Erfahrungen um? Was trägt mich, wenn alles zusammenbricht? Welchen Sinn finde ich in meinem Leben? – Diese vier Fragestellungen bilden den Rahmen des Seminars. Es geht darum, sich selbst anhand von Impulsreferaten, angeleiteten Reflexionen und Übungen sowie persönlichem Austausch mit den Themen tiefer zu befassen und das eigene Erleben darauf zu beziehen.

**E. Katharina Rizzi**, Palliative-Care-Fachkraft, Leiterin des Hospizdienstes DaSein e.V., München

Sonntag, 31.03.19, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 10 bis 16 Teilnehmende

€ 85.-; Anmeldung erforderlich bis 20.03.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 67 Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – wie geht das?

**Persönlichkeit & Orientierung**

*In Zusammenarbeit*

*mit dem Palliativ- und Hospizdienst DaSein e.V.*

Viele Menschen wissen, dass sie sich mit Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung auseinandersetzen sollten. Dabei tauchen Fragen auf: Womit beschäftigen sich die jeweiligen Papiere und welche Regelungen lassen sich wirksam im Voraus treffen. Wo sind die Grenzen? Es geht in diesem Seminar um Orientierung, wer überhaupt für die Aufgabe als Bevollmächtigter in Frage kommen kann, was auf diese Personen zukommt, und was sie brauchen, um der damit einhergehenden Aufgabe und Verantwortung gerecht werden zu können. Auch zwischenmenschliche Unsicherheiten und Ängste werden thematisiert: Wie kommt man überhaupt zu diesen Themen ins Gespräch? Wie kann man Angehörige nicht zu sehr belasten oder überhaupt Vollmachtnehmer unterstützen?

Diese beiden aufeinander aufbauenden Seminarabende richten sich an Menschen, die bereits eine Vollmacht ausüben, und jene, die sich im Entscheidungsprozess befinden. Es kann außerdem um Klärungen zwischen Vollmachtgebern und Vollmachtnehmern gehen – in diesem Fall empfiehlt sich eine Teilnahme zu zweit.

**E. Katharina Rizzi**, Leiterin des Hospizdienstes DaSein e.V.

**Heike Beck**, Sozialpädagogin B.A., Palliative-Care-Fachkraft, Hospizdienst DaSein e.V., München

Mittwoch, 03. und 10.04.19, jeweils 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 10 bis 25 Teilnehmende

€ 65.-/55.-; Anmeldung erforderlich bis 28.03.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 68 Ausweg am Lebensende?

Der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit

Die Frage nach einem würdigen Sterben bewegt viele Menschen. Dazu gehört die Frage nach dem rechten Zeitpunkt und die Angst vor Verlängerung unerträglichen Leidens. In diesem Zusammenhang wird das „Sterbefasten“, der „Freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit“, der zum Tod führt, als Möglichkeit der Selbstbestimmung diskutiert. Warum kommt es zu diesem Wunsch? Was erlebt, wer diesen Weg geht? Kann er palliativmedizinische Begleitung bekommen? Und wie wird diese Möglichkeit heute ethisch und rechtlich beurteilt?

**Dr. med. Roland Hanke**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Palliativmediziner, Vorsitzender des Hospizvereins Fürth; ärztlicher Geschäftsführer Palliativ-Care Team Fürth; Vorstand Bayerischer Hospiz- und Palliativverband (BHPV), Fürth

**Prof. Dr. Arne Manzeschke**, Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe, Ev. Hochschule Nürnberg; Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen

**Dr. rer. nat. Christian Walther**, Autor des Buches *Ausweg am Lebensende*, ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Ambulanten Hospizdienst der Johanniter, Mitglied in DGHS und DGP, Marburg

Donnerstag, 11.04.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 69 Zwei Seiten in mir – Innere Widersprüche integrieren

Märchen und Imagination

In diesem Seminar werden ausgewählte Schlüsselszenen des norwegischen Märchens „Zottelhaube“ durch geführte Imaginationen in der Fantasie konkretisiert. Die beiden weiblichen Hauptpersonen des Märchens sind eine „Brave“ und eine „Wilde“. Über die Imaginationen können sich diese beiden vom Märchen angebotenen extremen Rollen mit Bildern und Vorstellungen aus dem eigenen Unbewussten der TeilnehmerInnen verknüpfen. Im gemeinsamen Gespräch, mit Malen und spielerischen Elementen werden wir erkunden, wie diese zwei Aspekte in uns zusammenwirken.

**Persönlichkeit & Orientierung**

**Gudrun Lehmann-Scherf**, Diplompsychologin, Psychoanalytikerin und Märchenforscherin, München  
Autorin von *Märchen von Söhnen und Märchen von Töchtern*

Samstag, 06.04.18, 10.00 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 60.-/50.-; Anmeldung erforderlich bis 25.03.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 70 Ulrich Schaffer: Herzenswerte – entdecken, was wirklich zählt

Persönliche Werte, Werte im Zwischenmenschlichen, Werte in der Politik, in der Schule oder im Gesundheitssystem – Diskussionen darüber finden oft in einem intellektuellen Rahmen statt. Das Problem ist: so versuchen wir mit dem Verstand zu klären, was letztlich nur mit dem Herzen zu lösen ist. Ulrich Schaffer beschreibt Werte, die unser Herz angehen, Werte, die man fühlen kann und die tatsächlich einen Unterschied in unserem Leben machen. Denn es wird in der Zukunft einer sich verändernden Welt noch wichtiger sein, ein neues Verständnis von Liebe zu entwickeln. Sein Appell: Wir müssen unser Herz für uns selbst und für einander neu entdecken.

**Ulrich Schaffer**, Schriftsteller, Lyriker, Fotograf, Kanada

Sonntag, 28.04.19, 15.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 71 Vorbei x 3

Wenn Abschied gelingt, ist er eine Kraftquelle zum Neubeginn

Manchmal schnell vorbei: Begegnungen, Träume, Fähigkeiten, Gewohnheiten, Gesundheit, Jugend, Heimat, Besitz, Menschen. Was bleibt? Emotionen. Sie binden die Vergangenheit an das Jetzt. Und können schier unbezwingbare Hürden sein. Oder Chance zum Neubeginn.

Drei Diskussionsabende klären die geistige Haltung und den inneren Zugang zu dem, was hinter uns liegt, was vorbei ist. Sie beleuchten Wege zum Neubeginn und richten schließlich den Blick auf das individuell Mögliche. Denn gelungene Abschiede überschreiten die Brücke zwischen Vergangenheit und hoffnungsvoller Zukunft. So wartet am Ziel der Zauber, der dem Anfang innewohnt.

Heribert Bönig, Psychotherapie (HPG), Dipl.-Betriebswirt (BA), Coaching & Trainings

3 x mittwochs, 08./15./22. Mai 2019, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 12 – 18 Teilnehmende

€ 40.-; Anmeldung erforderlich bis 30.04.19 – die drei Abende sind nur als Gesamtreihe buchbar.

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 72 Kränkung und Narzissmus

Zum Umgang mit seelischer Verletzbarkeit

Heute sprechen wir meist von narzisstischer Kränkung, wenn wir uns in unserem Ehrgefühl, Stolz oder einfach in unserem Innersten getroffen fühlen. Wesentliche Elemente der Kränkung sind Angst, Schmerz und Scham, ihre Folgen Beleidigtsein und Rachewünsche. Doch was macht unsere seelische Verletzbarkeit aus? Was hat der Selbstwert mit Kränkbarkeit zu tun? Und wie kommt es bei Menschen zu gesteigerter Kränkbarkeit? Sind wir insgesamt anfälliger geworden? Und gibt es Wege zur Reifung von Narzissmus und Kränkungsverarbeitung?

Dr. Wolfgang Schmidbauer, Psychoanalytiker und Autor, München

Donnerstag, 09.05.19, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## Persönlichkeit & Orientierung

## 73 Acht Stunden mehr Glück

Warum Menschen in Skandinavien glücklicher arbeiten und was wir von ihnen lernen können

Es gibt ein Leben vor dem Feierabend: Wir verbringen mehr Zeit im Job als zu Hause. Wenn wir dort nicht glücklich sind, wird's schwierig mit dem rundum glücklichen Leben. Deshalb sollten wir uns dringend um unser Glück im Arbeitskontext kümmern. Skandinavier sind die glücklichsten Menschen der Welt. Was machen sie richtig? Und was können wir uns abgucken? Maïke van den Boom packte ihre Koffer und reiste sechs Monate durch Skandinavien, sprach mit Bauarbeitern, Krankenschwestern und Vorständen, deutschen Gastarbeitern, interviewte Experten und Menschen auf der Straße. Was sie entdeckte, sind glückliche, mutige und selbstbewusste Menschen, die miteinander mehr erreichen wollen als allein.

Maïke van den Boom ist eine gefragte Glücksforscherin. Die studierte Kunsttherapeutin berät heute Unternehmen und tritt als Rednerin auf Veranstaltungen auf. Ihre Mission ist es, die Deutschen einfach etwas glücklicher zu machen. Dafür fliegt sie regelmäßig und gerne von ihrer derzeitigen Wahlheimat Stockholm zurück nach Deutschland.

Montag, 13.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Buchhandlung Lost Weekend, Schellingstr. 3

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 74 Scharfstellung – Wie das Internet Liebe und Sexualität verändert

Unglaublich, diese neuen Horizonte des Internets und der sozialen Medien. Kein Wunder, dass sich die neuen Möglichkeiten auch auf Beziehungen und Sexualität auswirken: Phantasien können anders gelebt werden, Sex- und Liebespartner zu finden scheint ein Leichtes. So entwickelt sich Erotik auch leicht abseits der Paarbeziehung.

Heike Melzer erlebt in ihrer Praxis tagtäglich die Probleme, die damit einhergehen: neue sexuelle Funktionsstörungen und Süchte, viel zu jung und viel zu reichlich genossene Pornographie, Fremdgehen in Zeiten des Cybersex. Die Frage ist: Wie können wir in unserer Gesellschaft und in unseren Beziehungen die Chancen der Zukunft nutzen, ohne an ihnen Schaden zu nehmen?

**Dr. Heike Melzer**, Neurologin, Psychotherapeutin mit privatrechtlicher Praxis für Paar- und Sexualtherapie in München, Autorin von *Scharfstellung*, 2018

Mittwoch, 15.05.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 75 Liebe haltbar machen

Wie wir unsere Partnerschaft nachhaltig gestalten können

Lebensmittel haltbar zu machen, dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: kühlen, salzen oder konservieren. Diese Methoden eignen sich jedoch nicht, um eine Partnerschaft auf Dauer lebendig zu halten. Wenn unsere Beziehungen kein Mindesthaltbarkeitsdatum bekommen sollen, werden andere Dinge wichtig: Miteinander reden zum Beispiel, auch einander lassen und vor allem, sich weiterentwickeln zu dürfen.

Wie lässt sich das nun in der Küche des Alltags umsetzen? Der Seminartag für Paare verspricht kein Rezeptbuch dafür. Er bietet einen Raum, um sich auszutauschen, sich anregen zu lassen und das eine oder andere auch auszuprobieren.

**Waldemar Pisarski**, evang. Theologe, Pastoralpsychologe, Gestalt- und Lehrtherapeut, Augsburg

Sonntag, 19.05.19, 9.30 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 5 – 8 Paare

€ 90.- pro Paar; Anmeldung erforderlich bis 09.05.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Persönlichkeit & Orientierung

## 76 Erziehung prägt Gesinnung

Wie aus Kindern Rechtspopulisten werden

„Wer den autoritären Populismus verstehen will, muss dorthin schauen, wo aus kleinen Menschen große Menschen werden – auf die Kindheit“. Erziehung ist nicht alles, aber: Ein bestimmter autoritärer Erziehungsstil geht in allen Kulturen einher mit Anfälligkeit für populistische Botschaften. In jedem, der nach Abgrenzung, Härte und neuen Autoritäten schreit, steckt – so Herbert Renz-Polster – auch ein verunsichertes, in seinem Drang nach menschlicher Anerkennung allein gelassenes Kind. Das Familienklima von heute wird das politische Klima von morgen sein. Erziehung ist keine Privatsache.

**Dr. Herbert Renz-Polster**, Kinderarzt und assoziierter Wissenschaftler am Mannheimer Institut für Public Health der Universität Heidelberg. Seine Werke *Menschenkinder* sowie *Kinder verstehen* haben die Erziehungsdebatte in Deutschland nachhaltig beeinflusst. Er ist Vater von vier Kindern.

Moderation: **Gudrun Lehman-Scherf**, Dipl. Psychologin und Psychoanalytikerin, München

Montag, 20.05.19 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

**77 Meike Winnemuth: Bin im Garten**

Ein Jahr des Wachsens

*In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus München*

Weltreisende sucht Ort zum Bleiben: Ihr Bestseller *Das große Los* hat Hunderttausenden Lust gemacht, aufzubrechen und die Welt zu sehen. Inzwischen will Meike Winnemuth nur eins: ankommen, Wurzeln schlagen, festen Boden unter den Füßen. Sie startet das Projekt „Garten“. Obwohl sie nie einen hatte und nicht mal ahnt, wie man Tomaten zieht. Einzige Regel für den Anfang: Das Grüne muss nach oben. Träumen und planen, schuften und graben, säen, pflanzen, ausprobieren, ernten, essen. Meike Winnemuth entführt uns an einen paradiesischen Ort wahren Lebens, mit Radieschen und Schnecken, mit Rittersporn und anderen blauen Wundern.

Meike Winnemuth, freie Journalistin aus Hamburg mit Hang zu ungewöhnlichen Lebensexperimenten, am bekanntesten wurde ihr Buch *Das große Los*: dort erzählt sie, wie sie mit dem Gewinn von „Wer wird Millionär“ ein ganzes Jahr um die Welt reist.

Donnerstag, 23.05.19, 20.00 Uhr

Ort: Literaturhaus, Salvatorplatz 1

€ 15.-/10.-; Karten online: [www.literaturhaus-muenchen.de](http://www.literaturhaus-muenchen.de),  
telefonische Kartenreservierung unter Tel.: 089/29 19 34 27

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

**78 Mein Leben  
ohne gestern:  
Mit Demenz  
kommunizieren**

**Persönlichkeit & Orientierung**

Mit dem Film „Still Alice“, USA 2014, 101 Min.

*In Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft und  
Dasein e.V.*

Der Film *Still Alice – Mein Leben ohne gestern* mit Julianne Moore zeigt die beginnende und fortschreitende Demenz einer Frau, ihre Verunsicherung, Angst und Scham und die Kompensationsstrategien, die sie entwickelt, um den Verlust des Gedächtnisses auszugleichen.

Zugleich zeigt er, wie sich ihr Umfeld und ihre Familie auf die neue Situation einstellen. Im Anschluss an den Film werden wir mit einer Ärztin, einer Psychotherapeutin und einer Palliativ-Pflegefachkraft ins Gespräch kommen:

Wie kommunizieren Menschen mit Demenzerkrankung und wie kommunizieren wir mit ihnen? Was wissen wir über die inneren Prozesse und Gefühle, die in ihnen ablaufen? Und wie können wir uns hilfreich verhalten?

Mit:

**PD Dr. med. Katharina Bürger**, Gedächtnisambulanz,  
Klinikum der LMU

**Rosmarie Maier**, Lehrerin für Pflege, seit 20 Jahren  
freiberufliche Referentin und Autorin

**Dr. Sophia Poulaki**, Psychologische Psychotherapeutin,  
Diplom-Psychogerontologin

Montag, 01.07.19, 19.00 Uhr

Mathäuser Filmpalast, Kino 4, Bayerstr. 3-5 (S-Bahn Karlsplatz)

€ 12.-/10.-; Karten über das Kino

Ticket Hotline (24h): 089/51 56 51

<https://www.mathaeser.de/mm>

## 80 Schöne Fotos aus der Hosentasche

Fotografieren mit dem Smartphone

Eine gute Kamera ist die, die man immer dabei hat. Damit hat das Smartphone bereits eine der wichtigsten Voraussetzungen erfüllt. Simone Naumann zeigt, wie viel Größe in den kleinen Geräten steckt: Wie entsteht ein gutes Porträt, wie gehe ich mit Licht und Schatten um, wie kann ich experimentell mit Langzeitbelichtung arbeiten oder Bewegung festhalten? In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit den fotografischen Grundlagen, Tipps und Tricks in der Smartphone Fotografie und gehen gemeinsam auf Foto-Expedition.

Simone Naumann, Fotografin, München

Samstag, 16.03.19, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Maximal 10 Teilnehmende

€ 40.-; Anmeldung erforderlich bis 08.03.19

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr,

Kontakt: Manuela

Meilinger

Kompetenz & Kommunikation

## 79 Hinter den Türen des Krematoriums

Das Städtische Krematorium liegt am Rand des Ostfriedhofs, der mit historischen Grabmalen und altem Baumbestand zum Spazieren, Verweilen und zur stillen Erholung einlädt. Im Krematorium ist es weniger gemütlich: In fünf Brennkammern mit glühenden Schamottsteinen herrschen 850 Grad Celsius. Bei dieser Temperatur entzündet sich ein eingefahrener Sarg von selbst, ohne Beigabe weiterer Brennmittel. Die Einäscherung dauert zwischen 80 und 100 Minuten, ist umweltfreundlich und erfüllt alle Auflagen des Immissionsschutzes.

Begleitet von Pfarrer Rainer Liepold stellt ein Mitarbeiter des Krematoriums vor, welchem Ablauf eine Einäscherung folgt. Neben praktischen Fakten diskutiert die Führung ethische Fragestellungen einer Feuerbestattung.

Heinz-Peter Weber, Mitarbeiter im Krematorium am Ostfriedhof München

Rainer Liepold, Pfarrer, Autor von *Graben Sie tiefer – Der Bestattungskulturführer*, 2015, München

Freitag, 05.07.19, 15.00 Uhr

Ort: Ostfriedhof München

Gruppengröße: 12 – 20 Teilnehmende

€ 10.-; Anmeldung erforderlich bis 25.06.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Und weiter geht's:

## 81 Nach der Fotografie ist vor der Fotografie

Bildarchiv und Bildbearbeitung

Wie archiviere ich meine Bilder sinnvoll, damit ich sie schnell wiederfinde, und welche Bildbearbeitungs-Apps sind für mich geeignet? Im ersten Teil des Workshops gestalten wir gemeinsam Ihr Bildarchiv, legen übersichtliche Strukturen an und vergeben Ihren Bildern die passenden Keywords.

Im zweiten Teil des Workshops testen wir gemeinsam verschiedene Bildbearbeitungs-Apps. Mit Bildbearbeitung beseitigt man nicht nur kleine Mängel, wie eine schlechte Belichtung oder zu wenig Kontrast. Simone Naumann erklärt, wie man mit wenigen Schritten aus Schnappschüssen kleine Kunstwerke zaubert und was man mit den vielen wunderbaren Aufnahmen, die in den Tiefen des Smartphone-Archivs auf Entdeckung warten, Schönes machen kann.

Simone Naumann, Fotografin, München

Samstag, 23.03.19, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Maximal 10 Teilnehmende

€ 40.-; Anmeldung erforderlich bis 15.03.19

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger



## 82 Kreativtechniken

Mit Leichtigkeit zu neuen Ideen kommen

Kreativitätstechniken für Gruppen gibt es viele. Aber was, wenn gerade das Team fehlt? Wenn wir allein auf kreative, neue Ideen kommen müssen? Wie können wir uns selbst immer wieder neu inspirieren?

Kreativitätstechniken helfen, sich aus der gedanklichen Sackgasse zu befreien. Im Workshop lernen Sie, wie Sie auf frische und kreative Ideen kommen. Sie lernen einzelne Kreativitätstechniken kennen und probieren sie aus. Und Sie erfahren, wie Sie im Alltag Ihre persönliche Kreativität stärken können und so mit Leichtigkeit Neues entwickeln.

**Hannah Schieferle**, Systemische Moderatorin, Innovationsmanagerin und Projektleiterin im Internetbereich am Goethe-Institut e.V.

Mittwoch, 10.04.19, 18.30 - 21.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 8 - 12 Teilnehmende

€ 25.-; Anmeldung erforderlich bis 02.04.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 83 Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell

ZRM® Grundkurs

In unserem Berufsalltag wie auch privat sind wir immer wieder mit schwierigen und belastenden Situationen konfrontiert, die uns emotional fordern. Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) ist ein theoretisch fundiertes und wissenschaftlich überprüftes Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich von Dr. Maja Storch und Dr. Frank Krause zur gezielten Förderung unserer Handlungsmöglichkeiten entwickelt wurde. Es hilft, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu verstehen und in gewünschter Weise zu verändern. Dadurch gelingt ein souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen.

**Kompetenz & Kommunikation**

Das Seminarprogramm beruht auf den neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln. Es zeigt Ihnen ressourcenorientierte Möglichkeiten zur Selbstmotivation und Selbststeuerung. Sie lernen in diesem Seminar das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) intensiv kennen. Mit Hilfe von theoretischem Input, praktischen Übungen und individuellem Feedback erlernen und erproben Sie das ZRM für Ihren gegenwärtigen beruflichen und persönlichen Lebenszusammenhang.

**Dr. Irmgard Ehlers**, zertifizierte ZRM®-Trainerin, PSI-Kompetenzberaterin, systemische Organisationsberaterin und Demografie-Lotsin, Bad Boll

**Heike Hofmann**, zertifizierte ZRM®-Trainerin, Präsentations- und Moderationstrainerin, Coach, Theaterregisseurin, Schauspieldozentin, Germanistin M.A., Köln

Freitag, 10.05.19, 10.00 – 18.30 Uhr

Samstag, 11.05.19, 9.00 – 18.30 Uhr

Sonntag, 12.05.19, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 650.-/ € 590.- erm. - bei Buchung bis 10.04.19

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte Einzelprospekt anfordern.

## 84 Stressbewältigung durch Achtsamkeit

MBSR-Acht-Wochen-Kurs

Achtsamkeitspraxis ist ein Weg, mit sich und der Wirklichkeit auf eine Weise in Kontakt zu kommen, in der die eigene Lebendigkeit neu entdeckt werden kann. Lebensverengende und stresserzeugende Muster können erkannt und in ihrer verselbständigten Dynamik unterbrochen werden.

Der Acht-Wochen-Kurs in MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction – Stressbewältigung durch Achtsamkeit) wurde von dem Mediziner Jon Kabat-Zinn entwickelt, um die Weisheit meditativer Traditionen für den Menschen im Alltag von heute fruchtbar zu machen. Achtsame und bewusste Körperwahrnehmung und Körperarbeit, Sitzmeditation und die Einübung von Achtsamkeit und Präsenz im Alltagsvollzug sind wesentliche Bestandteile des Kurses. Dazu gehört auch die Bereitschaft für eine eigenständige tägliche Übungspraxis.

**Michael Seitlinger**, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

Mo., 27.05./ 03.06./ 17.06/ 24.06/ 01.07./ 08.07./ 15.07./ 22.07.2019, jeweils 18.30-21.00 Uhr

Tag der Achtsamkeit: Sa., 13.07.2019, 10.00-17.00 Uhr  
Vortreffen: 13.05.2019, 18.30-21.00 Uhr in der Evangelischen Stadtakademie München

Übungsort: Meditationsraum im Zentrum der Jesuiten  
St. Michael, Maxburgstr. 1, 80333 München

€ 395.-/345.- (inkl. Kursunterlagen mit Übungs-CDs)  
Dieses Kursangebot wird von allen gesetzlichen Kassen bezuschusst, bei anderen auf Anfrage.

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## Achtsamkeitstage auf der Fraueninsel

Kompetenz & Kommunikation

Diese Tage auf der Fraueninsel sind ein Angebot für eine gemeinsame vertiefende Übungspraxis der Achtsamkeit, verbunden mit sommerlichem Inselgenuss und Baden sowie gemeinsamem Kochen und Essen. Es richtet sich an Personen, die mit den MBSR-Achtsamkeits-Übungen bereits vertraut sind. Auch dieses Kursangebot kann von allen gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst werden.

**Michael Seitlinger**, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

Dieses Angebot findet im Sommer 2019 zweimal statt:

**85** Donnerstag, 01.08.19, 17.00 Uhr – Sonntag, 04.08.19, 13.00 Uhr

**86** Donnerstag, 15.08.19, 17.00 Uhr – Sonntag, 18.08.19, 13.00 Uhr

Jeweils € 365.- für Kursgebühr, Übernachtung (DZ mit WC/Dusche; EZ-Aufschlag 10.- pro Nacht), Selbstverpflegungseinkäufe, Küche und Meditationsraum.

Ort: Kloster der Benediktinerinnen auf der Fraueninsel im Chiemsee

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 87 Traumatherapie – Wie Achtsamkeit helfen kann

*In Zusammenarbeit mit dem TraumaHilfeZentrum München*

Traumata als lebensgeschichtliche Verwundungen führen zu persönlichen Belastungen, Störungen in der Beziehungsfähigkeit und Destruktivität in der Gesellschaft. Das therapeutische Potenzial der Achtsamkeit findet auch im Kontext der Trauma-Arbeit verstärkt explizite Beachtung. Der Trauma-Spezialist Martin Sack wird Auskunft geben über den Stand aktueller Traumatherapie. Er wird aufzeigen, inwieweit Achtsamkeit sowie Selbstmitgefühl hilfreich sein können, die durch Traumatisierungen verursachte Entfremdung im Bezug zu sich selbst, zu anderen Menschen und dem gegenwärtigen Erleben zu heilen.

**Prof. Dr. Martin Sack**, Leitender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, TUM

Moderation: **Michael Seitlinger**, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

Donnerstag, 18.07.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München  
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

## 88 Wenn wir uns trennen – wie trennen wir uns dann?

Dialogverfahren für PartnerInnen, Paare und solche, die es einmal waren

In herausfordernden Lebenssituationen bieten Dialogverfahren einen wirksamen Weg zu wechselseitiger Verständigung und gesichtswahrendem Perspektivenwechsel.

**Kompetenz & Kommunikation**

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die sich ihrer Beziehung und Bindung zum Partner/ zur Partnerin nicht mehr sicher sind und/oder selbst erwägen, die Partnerschaft aufzugeben und/oder die Liebesbeziehung zu beenden und/oder in Freundschaft überzuleiten.

Es geht in diesem Dialogverfahren nicht um Paarübungen, sondern um Erfahrungen aller im Raum. Dies gibt Perspektiven über die eigene Partnerschaft hinaus. Was bedeutet es zu verlassen oder verlassen zu werden?

Ziel dieser zweimaligen Abendveranstaltung ist zum einen, die Gelegenheit zu bieten, das Verfahren „Dialog“ kennenzulernen, und zum anderen, wieder die Grundlage für eine konstruktive Kommunikation zu finden, die im direkten Gegenübersein sonst schwer fällt. Sie können einen oder beide Abende besuchen und beim zweiten Mal austauschen, was sich verändert hat.

**Lisa Waas**, Mediatorin, Heilpraktikerin Psychotherapie und Humortrainerin, Leitung von Akademie und Praxis Perspektivenwechsel

Freitag, 07.06.19, 16.00 – 20.00 Uhr und/oder

Freitag, 05.07.19, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Kosten pro Person und Abend € 20.-

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 89 Systemische Aufstellungen – Innerer und äußerer Raum

Menschen sind Personen. Sie haben einen inneren Raum, der nur ihnen direkt zugänglich ist und für den sie als Erwachsene verantwortlich sind: unsere Gedanken, Gefühle, Wünsche, Erinnerungen, Bedürfnisse. Wie können wir gut mit diesem inneren Raum umgehen? Was stärkt ihn, was schwächt ihn? Systemische Aufstellungen machen es möglich, diesen inneren Raum zu beleuchten und zu klären. Zugleich sehen wir so deutlich, wo wir in Beziehungen zu anderen stehen.

In diesem Seminar geht es darum, sich noch besser in sich selbst auszukennen. Innere Strukturen bilden oft äußere Verhältnisse ab und umgekehrt. Wir lernen – erlebend – einige Prinzipien unserer inneren und interpersonalen Systeme kennen, die sich aus dem Erfahrungswissen der Aufstellungsarbeit ergeben haben.

Dr. Holm von Egidy, Systemischer Therapeut und Berater, Coach, Ausbilder, München

Samstag, 08.06.19, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 70.-/60.-; Anmeldung erforderlich bis 31.05.19

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 90 Entdecke den Clown in dir

Begegnung mit überraschenden Potenzialen

Kennen Sie schon den „Sprung in die rote Nase“? Waren Sie je auf dem Zeitlupeplaneten? Sie wollen wissen, wie Clowns die Welt sehen, miteinander reden, staunen? Dieser Clowneriekurs vermittelt die Möglichkeit, dem je eigenen inneren Clown auf die Spur zu kommen. Ausgehend von Methoden des integrativen Schauspieltrainings wird ein Einblick in grundlegende Techniken des clownesken Spieles geboten. Neben Körperarbeit und Improvisation steht vor allem die Freude am Spiel im Vordergrund.

Isabella Schneider, Theologin, Autorin, Clownin

Montags, 24.06./01./08./15./22.07.19, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 12 – 16 Teilnehmende

€ 85.-; Anmeldung erforderlich bis 04.06.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 91 Gehört werden

Die Rolle meiner Stimme

Will man Menschen begeistern und sich Gehör verschaffen, ist der Inhalt zwar wichtig, aber oft ist ausschlaggebend, WIE etwas gesagt wird. Die Stimme muss stimmen! Da die Stimme so stark mit unserer Persönlichkeit zusammenhängt, reichen reine Sprechübungen allein nicht aus, eine veränderte innere und äußere Haltung machen den Unterschied. Mit innovativen Methoden und Techniken aus dem Schauspieltraining probieren Sie die eigene Stimme neu aus und füllen mit ihr überraschende Resonanzräume. Damit Sie in Zukunft besser gehört werden.

Katja Lechthaler, Schauspielerin, Theater- und Spielpädagogin, München/Bozen

Sonntag, 21.07.19, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 8 – 15 Teilnehmende

€ 85.-; Anmeldung erforderlich bis 10.07.19

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

## 92 Texte

wirkungsvoll formulieren

Für Veranstaltungen werben, Zielgruppen ansprechen, LeserInnen motivieren

Die TextWerkstatt für ReferentInnen macht fit fürs Formulieren von Ausschreibungen, Einladungen, Flyern und kurzen Texten für Soziale Medien, Newsletter und Website. Sie erhalten aktuelles Know-how und praktisches Handwerkszeug für ansprechende Texte. Sie erfahren, wie Sie Texte kurz, kompakt und einleuchtend formulieren. Mit Texten, die Leserinnen und Leser ansprechen, den Nutzen hervorheben und Ihr Angebot attraktiv präsentieren, können Sie zum Erfolg Ihrer Veranstaltungen wesentlich beitragen.

- 4 Leitfragen, die Ihrem Text Schwung geben
- Titel wirkungsvoll formulieren
- Texte kürzen – aber richtig
- Ihre Kernbotschaft in 140 Zeichen – so geht's

Bringen Sie eigene Texte mit und erleben Sie an diesem Samstag, wie viel Spaß Texten machen kann.

Günter Frosch, Textcoach, Coach, Autor, München

Samstag, 06.07.19, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Gruppengröße: 8 – 16 Teilnehmende

€ 80.-; Anmeldung erforderlich bis 25.06.19

Kompetenz & Kommunikation

## 93 Aufrichtig und wertschätzend kommunizieren

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Wenn andere Menschen etwas tun, was uns nicht gefällt, möchten wir, dass sie ihr Verhalten ändern. Häufig reagieren wir mit Vorwürfen oder Forderungen und richten unsere Aufmerksamkeit auf das, was der/die andere „falsch“ macht. Oder wir werten uns selbst ab und werden stumm. Die Bereitschaft zuzuhören und zu kooperieren sinkt. Das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ermöglicht, einerseits die eigenen Anliegen aufrichtig zu kommunizieren und andererseits zugewandt auf das Gegenüber einzugehen.

Dieser Einführungskurs bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit der Haltung, den Grundsätzen und der Sprache der gewaltfreien Kommunikation vertraut zu machen. Zahlreiche Übungen helfen bei der Aneignung und Umsetzung in Ihren Alltag.

Hanne Peteranderl, Supervisorin DGSv, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

Freitag, 15.11.19, 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 16.11.19, 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 17.11.19, 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 190.-/170.-; Anmeldung erforderlich bis 07.11.19

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Nr. 94 – 95 Fortsetzung der Reihe:

## Das menschliche Maß

Kritische Dialoge zwischen Kunst und Wissenschaft

*In Zusammenarbeit mit: Artheon – Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche e.V., Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst, Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising*

Wir setzen die Dialogreihe fort, die im Januar gestartet ist. Dabei wollen wir uns von der Sensibilität und der kreativen Sichtweise von KünstlerInnen anregen lassen und im Gespräch mit VertreterInnen verschiedener Wissenschaften diskutieren.

## 94 Der Mensch und sein Zeitalter

Technosphäre mit Sinndefizit?

Der Einfluss des Menschen auf die Umwelt wächst seit einiger Zeit exponentiell. Daher definierten Wissenschaftler rückwirkend ein neues ‚Zeitalter des Menschen‘ (Anthropozän). Die Erde als Ganzes wird als Ressource und aus der Perspektive wirtschaftlicher Verwertbarkeit betrachtet. Dieser wirtschaftliche Zugriff macht vor dem Menschen selbst nicht Halt. Dafür stehen Begriffe wie ‚Human Resources‘ und ‚Selbstoptimierung‘.

Bernd Scherer analysiert unsere Gegenwart so: „Designer und Ingenieure stellen die Welt her, Intellektuelle denken über die Welt nach: Diese beiden Prozesse driften in den letzten Jahrzehnten immer schneller auseinander.“

Prof. Dr. Bernd M. Scherer, Philosoph, Intendant Haus der Kulturen der Welt, Berlin

Künstlerischer Beitrag:

**Film: Yelena Popova, about 5 minutes remaining**, 2014  
HD-Video, 4.26 min

Mittwoch, 20.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Kunst & Kultur

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen vierzehntäglichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an. Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

## 95 Stadt für Menschen Theorie und Praxis

Weniger Beton, weniger Verkehr, dafür mehr Orte der Kommunikation, bunte Viertel für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und mit unterschiedlichen Interessen – viele wünschen sich den Bau menschenfreundlicherer Städte. Bevor dies möglich ist, müssen wir Antworten auf die folgenden Fragen finden: Wie wollen wir als Individuen und als Gesellschaft leben? Wie beeinflusst Architektur Menschen? Wie sieht eine lebenswerte Stadt aus, wie eine gelungene Stadtplanung? Und welche finanziellen Interessen stehen dem entgegen? Die Stadtforscherin Andrea Benze und Johannes Ernst, der für die architektonische Planung des Werksviertels am Münchner Ostbahnhof verantwortlich ist, geben Einblicke zu diesem Thema.

**Prof. Dr. Andrea Benze**, Architektin, Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Fakultät für Architektur, Fachgebiet Städtebau und Theorie der Stadt, Mitgründerin des Büros OFFSEA (Office for Socially Engaged Architecture)

**Dipl.-Ing. Johannes Ernst**, Steidle Architekten, Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH

Mittwoch, 27.02.19, 19.00 Uhr  
Ort: Galerie der DG, Finkenstr. 4  
€ 7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 96 – 99

## Das Ewige im Jetzt

Dialoge zur Gegenwartskunst in der Pinakothek der Moderne

*In Zusammenarbeit mit: Pinakothek der Moderne, St. Markus, ESG an der LMU*

Jeweils am ersten Samstag im Monat begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Werk in der Pinakothek der Moderne. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Vor dem Gespräch gibt es eine halbstündige musikalische Interpretation zum Thema in der benachbarten Markuskirche.

15.30 Uhr Musikalische Intonation in St. Markus,  
Gabelsbergerstr. 6

16.00 Uhr Pinakothek der Moderne oder  
Sammlung Brandhorst  
€ 7.- (zu zahlen im Museum)

02.03.19, Pinakothek der Moderne

## 96 Kiki Smith – Körper als Bühne der Archetypen unseres Lebens

Das druckgrafische Werk

**Dr. Angela Opel**, Kunsthistorikerin und  
**Olaf Stegmann**, Theologe

Kunst & Kultur

06.04.19, Sammlung Brandhorst

## 97 Vom Augenblick zur Dauer. Alex Katz' Bilder von Menschen

**Dr. Uta Piereth**, Kunsthistorikerin und  
**Dr. Peter Marinkovic**, Theologe

01.06.19, Pinakothek der Moderne

## 98 Überall ist Bauhaus?

Das Bauhaus als DNA der Moderne – gestern und heute  
**Dr. Angela M. Opel**, Kunsthistorikerin, und  
**Martina Rogler**, Theologin

06.07.19, Pinakothek der Moderne

## 99 Zugang für alle: São Paulo soziale Infrastrukturen

**Dr. Polina Gedova**, Kunsthistorikerin, und  
**Dr. Michael Press**, Theologe

## 100 Tauben مامحلا

Installation und Lesung im öffentlichen Raum

*in Kooperation mit: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Kammerspiele München, Bezirksausschuss 1, Petra-Kelly-Stiftung und Kulturreferat München*

Eine temporäre Installation eines Taubenhauses mit syrischen Flugtauben: Angelehnt an die Ästhetik von arabischen Taubenhäusern wird der Bau aus Stein hergestellt. Das halbrunde Steinhaus erinnert an einen Schutzbunker, an Trümmer von Häusern oder an künstliche Ruinen, wie sie in der Romantik gebaut wurden. Taubenhäuser sind Miniaturmodelle menschlicher Häuser und haben Bühnenhaften Charakter. Die Installation zeigt eine Freizeitbeschäftigung, die sowohl in arabischen Ländern als auch in Deutschland ausgeübt wird. Zu festen Zeiten werden die Tauben von Taubenzüchtern durch die Luft dirigiert und fliegen eindrucksvoll.

**Installation:** 03. bis 12.05.19, Max-Joseph-Platz

Eine **Lesung am Taubenhaus** mit syrischen und deutschen Schriftstellern eröffnet die Installation:  
Freitag, 03.05.19, 19.30 Uhr

Mit: **Rasha Abbas, Friedrich Ani, Assaf Al Assaf, Aref Hamza, Nancy Hüniger, Yamen Hussein, Fridolin Schley**

Idee, Installation und Kuration: **Christiane Huber**, Studium Psychologie und Bildende Kunst, arbeitet als Künstlerin und Theatermacherin in München und international.

Installation: **Robert Keil**: Studium Bildende Kunst /Bildhauerei in München und USA

Eintritt frei.

## 101 DOK.fest München

Film und Filmgespräch

Vom 08. bis 19. Mai findet in München das 33. Internationale Dokumentarfilmfest statt – wie immer mit herausragenden Dokumentarfilmen, anregenden Diskussionen, internationalen Gästen und einem spannenden Rahmenprogramm. Auch diesmal zeigen wir einen offiziellen Festivalbeitrag in Kooperation und laden zum Filmgespräch ein.

Bitte Einzelprospekt anfordern

## Von der Mitte gehalten

Das Zentrum einer Stadt, die Mitte des Labyrinths, der Punkt aus dem der Zirkel einen Kreis macht – die Mitte von Dingen ist überall. In Gernot Candolinis Texten entfaltet sich die Sehnsucht nach der Mitte, denn sie ist wie das ruhige Zentrum, das alles zusammenhält. Von der Mitte ausgehend bildet sich Ordnung.

Miriam Ferstls Bilder von Kronleuchtern, zentral von unten fotografiert, strahlen die Schönheit von Strukturen, die sich symmetrisch um eine Mitte anordnen, aus. Sie hängen zwischen Himmel und Erde. Sie tragen das Licht. Aus der Perspektive der Mitte bilden sie oft eine faszinierende und berührende Symmetrie. Ist diese Gleichheit Zufall? Warum haben wir die Schönheit der Leuchter noch nie so bemerkt, bis eine Fotografin den einen Punkt der Mitte einnimmt und aufblickt?

Buchvorstellung und Seminar mit:

**Gernot Candolini**, Labyrinthbauer, Autor, Seminarleiter, Mitgründer und Direktor der Montessorischule in Innsbruck

**Miriam Ferstl**, freischaffende bildende Künstlerin und Autorin. Das Licht, seine unterschiedlichen Qualitäten und Erscheinungsformen spielen eine zentrale Rolle in ihrer Arbeit.

Freitag, 01.03.19, 19.30 Uhr

Buchvorstellung:

## 102 Von der Mitte gehalten

Ort: Spirituelles Zentrum

St. Martin, Arndtstr. 8 Rgb

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten direkt im Spirituellen

Zentrum St. Martin, Tel. 089 20244294,

info@stmartin-muenchen.de

Stille & Bewegung

Samstag, 02.03.19, 10.00 – 17.00 Uhr

Seminar:

## 103 „Die Mitte spüren“ und „in der Mitte sein“

Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstr. 8 Rgb

€ 100.- (inkl. Verpflegung)

Anmeldung erforderlich bis 19.02.19 direkt im Spirituellen

Zentrum St. Martin, Tel. 089 20244294,

info@stmartin-muenchen.de

## 104 Auf den Weg gesandt

Pilgersegnung

Wer zum Pilgern aufbricht, möchte mehr als nur wandern. Um dem inneren Prozess des Pilgerns einen Rahmen zu geben, sind traditionelle Pilgerwege wie der Jakobsweg hilfreich. Um ihrem Weg auch einen spirituellen Rahmen zu geben, wünschen sich viele Pilgerinnen und Pilger für ihr Vorhaben gesegnet zu werden.

Im Rahmen eines kleinen Rituals werden im Spirituellen Zentrum St. Martin jeweils am ersten Freitag im Monat Pilger und Pilgerinnen von Hanns-Hinrich Sierck, Michael Kaminski oder einer Vertretung gesegnet.

**Hanns-Hinrich Sierck**, Pfarrer, Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin, Beauftragter für geistliche Übung und Meditation im Raum Südbayern

**Michael Kaminski**, Dipl.-Religionspädagoge, Pilgerbegleiter

Jeweils freitags um 8.00 Uhr:

01.03./05.04./03.05./07.06./05.07./02.08.19

Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstr. 8, Rgb

Anmeldung erforderlich bis jeweils eine Woche zuvor direkt bei Michael Kaminski, [kaminski@evstadtakademie.de](mailto:kaminski@evstadtakademie.de)

## 105 Gehen – Trauern – Wandeln

Pilgertage für trauernde Erwachsene auf dem Jakobsweg von München zum Hohen Peißenberg

*In Zusammenarbeit mit Lacrima - Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband München*

Wenn man jemanden durch Tod verloren hat, erscheint das Leben oft sinnlos. Erstarrung macht sich breit und greift auf Körper und Geist über. Alltag zerzt, der Antrieb fehlt. Wenn Trauer nicht den Raum bekommt, den sie beansprucht, kann es zu Problemen führen.

Gemeinsam mit anderen Trauernden gehen wir fünf Tage auf dem Jakobsweg und geben den Gefühlen Raum. Machen Grenzerfahrungen und erleben, wie das Leben trotz innerer und äußerer Last weiter gehen kann.

**Stille & Bewegung**

Pilgerbegleitung:

**Tobias Rilling**, Diakon, Trauerbegleiter

**Claudia Wippich**, Trauerbegleiterin, Lacrima-Zentrum München

**Katarina Messner**, Trauerbegleiterin, Studium Soziale Arbeit;

Yogalehrerin, Systemischer Coach/Mentaltrainerin

**Michael Kaminski**, Dipl.-Religionspädagoge, Pilgerbegleiter

Freitag, 12.04.19, 18.00 Uhr: verbindlicher Kennlern- und Vorbereitungsabend

Pilgern von Samstag, 13.04. bis Mittwoch, 17.04.19

Gruppengröße 8 – 13 Teilnehmende

Anmeldung erforderlich bis 13.03.19

Bitte Einzelprospekt anfordern.



## 106 „Ich will mich aufmachen“

Pilgertag auf dem Jakobsweg von Grafrath nach Schondorf

*In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin*

Manche tanzen in den Mai, wir pilgern in den Wonnemonat hinein. Von der Wallfahrtskirche St. Rasso gehen wir nach Süden, treffen in Stegen auf den Ammersee und wandern weiter zur romanischen Jakobskirche in Schondorf. Wir werden von einem biblischen Text begleitet, der sich mit Themen beschäftigt wie Sehnsucht, Ausgelassenheit, Krisenmanagement, Perspektivwechsel, Familiensystemen, Um- und Heimkehr. Einige Facetten nehmen wir als Impulse mit auf das zwölf Kilometer lange Wegstück.

**Hanns-Hinrich Sierck**, Pfarrer, Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin, Beauftragter für geistliche Übung und Meditation im Raum Südbayern

**Michael Kaminski**, Dipl.-Religionspädagoge (FH), Pilgerbegleiter

Mittwoch, 01.05.19, 9.00 – 16.00 Uhr

Beginn und Ende am Münchner Hauptbahnhof,

Wegstrecke ca. 14 Kilometer

€ 10.- Teilnahmebeitrag,

auf Wunsch zzgl. € 10.- für anteiliges Bayerticket

Anmeldung erforderlich bis 23.04.19

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

## 107 „Lass dich gehen!“

Pilgern zur Entschleunigung und Burnout-Prävention

*In Zusammenarbeit mit: Spirituelles Zentrum St. Martin München, Evangelischen Forum Annahof Augsburg, Pilgerzentrum St. Jakob Nürnberg, Spirituelles Zentrum Nürnberg*

Stress lass nach! Manchmal ist es wie verhext, im Beruf oder im Privaten, alles wächst über den Kopf, man weiß nicht mehr ein noch aus, und worin liegt nochmal der Sinn? Das sind typische Lebensumstände, die Menschen auf einen Pilgerweg bringen können. Um zu Fuß in einer menschenfreundlichen Geschwindigkeit unterwegs zu sein. Um sich nur um das Naheliegende zu kümmern: gehen, essen, schlafen. Um auf diese Weise einem Burnout aus dem Weg zu gehen.

Auf dem hessischen Lutherweg pilgern wir entschleunigt täglich rund 20 Kilometer. Biographische und spirituelle Impulse helfen, unsere Situation einzuordnen und zu verändern. Es gibt Zeiten der Stille und Zeiten des Austauschs, geschlafen wird in Doppel- und Mehrbettzimmern. Jede und jeder trägt den eigenen Rucksack selbst. Sich gehen lassen – um ein Stück heil zu werden...

**Hanns-Hinrich Sierck**, Pfarrer, Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin in München, Beauftragter für geistliche Übung und Meditation im Raum Südbayern

**Dr. Tanja Sierck**, ganzheitlich arbeitende Ärztin aus Gaimersheim, Erfahrung mit Burnout-Prävention und -Behandlung  
**Michael Kaminski**, Dipl.-Religionspädagoge, Pilgerbegleiter, München

Pfingstmontag, 10.06. bis Samstag, 15.06.19

Gruppengröße 8 – 13 Teilnehmende

Anmeldung erforderlich bis 27.05.19

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Stille & Bewegung

## 108 Wem gehört's?

### Wie Bodenpolitik die Stadt bestimmt

Geführte Stadtpaziergänge zu Beispielen und Brennpunkten in München

Die Maxvorstadt steht unter Gentrifizierungsdruck. Immer mehr Läden stehen leer, weil die Mieten nicht mehr bezahlbar sind. Im historischen Uni- und Künstlerviertel stehen Wohnraum, Gewerberaum und Stadtgeschichte zugleich auf dem Spiel. Der Bezirksausschuss will nun die Türkenstraße auf ganzer Länge unter Ensembleschutz stellen und Häuserabbrisse verbieten lassen.

Am besten versteht man die Zusammenhänge und Entwicklungsdynamiken, wenn man sie mit der nötigen Hintergrundinformation bei einem Stadtpaziergang vor Ort besichtigt.

Termin wird noch bekanntgegeben. Bitte Information anfordern.

## 109 „Sieben Kisten mit jüdischem Material“

Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute

80 Jahre nach dem Novemberpogrom von 1938 sind die Geschichten vieler Gegenstände, die damals aus Synagogen geraubt wurden, noch nicht geklärt. Im Museum für Franken in Würzburg wurden 2016 bei Inventarisierungsarbeiten Ritualgegenstände erfasst, deren Herkunft Fragen aufwarf. Ein Forschungsprojekt konnte seither ermitteln, dass zahlreiche Objekte, darunter Tora-Schmuck, Chanukka-Leuchter, Seder-Teller und vieles mehr, aus sieben Synagogen der Region stammen. In der Ausstellung sind diese Objekte zu sehen und ihre Geschichten zu erfahren. Sie macht deutlich, dass ein wesentliches Ziel des vom NS-Staat organisierten Novemberpogroms der Raub jüdischen Eigentums und die damit verbundene Bereicherung war, von der auch zahlreiche Museen profitierten.

Kuratorenführung mit **Bernhard Purin**, Direktor des Jüdischen Museums

Freitag, 15.03.19, 16.00 Uhr

Ort: Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16

Kosten: Museumseintritt

## 110 Die „Deutsche Eiche“

Eine Münchner Institution

Die Deutsche Eiche in der Reichenbachstraße ist Wirtshaus, Hotel und Saunalandschaft in einem. Vor allem aber ist sie ein Haus mit einer bewegten 150-jährigen Geschichte. Was macht den sagenumwobenen, schillernden Charakter dieses Traditionshauses aus? Einen Blick hinter die Kulissen vermittelt Dietmar Holzapfel, einer der beiden heutigen Besitzer. Inklusiv sind:

- Sektempfang

- Vortrag mit Gesang zu den Themen König Ludwig II., Homosexualität, Stadtteil- und Hausgeschichte, Hitler, Fassbinder, Freddy Mercury

- Blick hinter die Kulissen, vor allem in die weltberühmte Sauna

- Stadt-Augenführung von der herrlichen Dachterrasse

Mit **Dietmar Holzapfel**, Eigentümer der Deutschen Eiche

Donnerstag, 06.06.19, 9.30 – 12.30 Uhr

Reichenbachstr. 13

€ 10.-/8.-; Anmeldung erforderlich bis 01.06.19

## 111 Dokumentation Obersalzberg

Tagesfahrt Sonntag, 07.07.19

Die Dokumentation Obersalzberg ist ein Lern- und Erinnerungsort. Sie bietet am historischen Ort die Möglichkeit, sich mit der Geschichte des Obersalzbergs und der Geschichte des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen.

Der Obersalzberg, seit 1923 Hitlers Feriendomizil, wurde nach 1933 zum zweiten Regierungssitz neben Berlin ausgebaut.

Wegen dieser Funktion und Bedeutung des Ortes beschränkt sich die Dokumentation nicht auf die Ortsgeschichte und auf Ausschnitte der historischen Wirklichkeit, sondern verbindet die Geschichte des Obersalzbergs mit einer Darstellung der zentralen Erscheinungsformen der nationalsozialistischen Diktatur.

Abfahrt München Hbf 6:55 Uhr mit Bayern-Ticket

Bitte Einzelprospekt anfordern.

## 112 Jordanien Frühjahr 2020

Voraussichtlich

Mittwoch, 25.03.20 bis Samstag, 04.04.20

Wege & Reisen

## Aus dem Programm



**Spirituelles Zentrum  
St. Martin**

München | Schweigen · Reden · Handeln

Die ausführlichen Ausschreibungen zu den folgenden Angeboten finden Sie im Programm von St. Martin, das Sie anfordern können unter:

Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstraße 8, 80469 München

Tel. 089 20244294, [info@stmartin-muenchen.de](mailto:info@stmartin-muenchen.de)  
[www.stmartin-muenchen.de](http://www.stmartin-muenchen.de)

Sekretariat: Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr  
und Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

**Information und Anmeldung in St. Martin**

### Familie – Verstrickung und Segen

Hanns-Hinrich Sierck, Spiritueller Leiter St. Martin

Annette Salzbrenner, Familientherapeutin

Stefan Eblenkamp, Regens-Wagner-Fachakademie für Sozialpädagogik

Freitag, 08.03.19, 18.30 – 21.30 Uhr

Samstag, 09.03.19, 10.00 – 16.30 Uhr

### Taiji (Tai-Chi) – Sich loslassen in Ruhe und Bewegung

Ingrun Köb, Taiji-Lehrerin

11 x mittwochs 18.00 – 19.15 Uhr

20.03. | 27.03. | 03.04. | 15.05. | 22.05. | 29.05. | 05.06. |

26.06. | 03.07. | 17.07. | 24.07.19

Über's Wasser gehen – Wie die Bibel hilft, nicht im Alltag zu versinken

Dr. Iris Geyer, Pfarrerin und Buchautorin

Maike Schmauß, Meditationsanleiterin und Buchautorin

Samstag, 11.05.19, 14.00 – 18.00 Uhr

### Zen-Übungstag

Franz Xaver Jung, (\*1944), Übung des Zen seit 1983, 2012

Dharmaübertragung durch Rolf Drostens Roshi

Samstag, 25.05.19, 09.00 – 17.30 Uhr

### „... dem Feuer nah ...“

Kreativseminar über die Mystik des Thomasevangeliums

Andreas Ebert, Pfarrer i.R., Buchautor

Stefan Eblenkamp, Regens-Wagner-Fachakademie für Sozialpädagogik

Freitag, 28.06.19, 18.30 – 22.00 Uhr

Samstag, 29.06.19, 10.00 – 17.00 Uhr

## kalendarium\_fruhjahr\_sommer\_2019

### Februar

Di.	12.	Finanzwende gefordert!.....	1
Mo.	18.	Inside Israel: Gesellschaften in Israel.....	2
Di.	19.	Welcome to Sodom.....	3
Mi.	20.	Der Mensch und sein Zeitalter.....	94
Do.	21.	Das kulturelle Gehirn.....	61
Mo.	25.	Scheitert Europa an der Asylpolitik?.....	5
Di.	26.	Smarte Maschinen und die Intelligenz des Menschen.....	8
Mi.	27.	Overtourism und die Faszination des Reisens.....	9
	27.	Stadt für Menschen.....	95
Do.	28.	Deutsch-afrikanische Beziehungen im Umbruch.....	4
	28.	Keine Panik. Gelassen mit Neuem umgehen.....	62

### März

Fr.	01.	Auf den Weg gesandt.....	104
	01.	Von der Mitte gehalten.....	102
Sa.	02.	„Die Mitte spüren“ und „In der Mitte sein“.....	103
	02.	Das Ewige im Jetzt: Kiki Smith – Körper als Bühne.....	96
Fr.	08.	Gauland. Die Rache des alten Mannes.....	10
So.	10.	Der fliegende Klassenlehrer.....	63
Mo.	11.	Solidarität. Die Zukunft einer großen Idee.....	34
Mi.	13.	Der Muslim und die Jüdin.....	11
	13.	Ann-Marlene Henning: Männliche Sexualität.....	65
Do.	14.	Der Koran als Midrasch.....	37
Fr.	15.	„Sieben Kisten mit jüdischem Material“.....	109
Sa.	16.	Schöne Fotos aus der Hosentasche.....	80
Mo.	18.	Was wäre denn gegen die Freiheit zu sagen?.....	14
Di.	19.	Diskurskultur in Deutschland: Boykott der AfD?.....	12
Mi.	20.	Der Syrien Krieg – Wege aus einem Weltkonflikt.....	20
Do.	21.	Demokratie unter Druck.....	13
Fr.	22.	Humanität. Über den Geist der Menschheit.....	35
Sa.	23.	Nach der Fotografie ist vor der Fotografie.....	81
Mi.	27.	Himmel beginnt im Kopf.....	39
So.	31.	Wie Leben und Sterben zusammen gehören.....	66

### April

Mo.	01.	Heilige Wut.....	40
Mi.	03.	Gute Stadtentwicklung braucht ein anderes Bodenrecht.....	22
	03.	Beginn: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.....	67
Fr.	05.	Auf den Weg gesandt.....	104
Sa.	06.	Lobbyismus überwinden!.....	22
	06.	Mit 50 Euro um die Welt.....	64
	06.	Zwei Seiten in mir – Innere Widersprüche integrieren.....	69
	06.	Das Ewige im Jetzt: Alex Katz' Bilder von Menschen.....	97
Mo.	08.	Im Netz der Algorithmen.....	15
Di.	09.	Die Deutschen und der Orient.....	38
Mi.	10.	Kreativtechniken.....	82
Do.	11.	Ausweg am Lebensende? Sterbefasten.....	68
Fr.	12.	Beginn: Gehen – Trauern – Wandeln.....	105
Mo.	15.	Erwachen und Erlösung.....	43
So.	28.	Ulrich Schaffer: Herzenswerte.....	70
Mo.	29.	Die Welt im Chaos: Verantwortung der EU?.....	6
Di.	30.	Harald Lesch: Wenn nicht jetzt, wann dann?.....	24

### Mai

Mi.	01.	Pilgertag: „Ich will mich aufmachen“.....	106
Fr.	03.	Auf den Weg gesandt.....	104
	03.	Beginn: Tauben.....	100
Mo.	06.	Das Sterben der Schmetterlinge.....	25
Mi.	08.	Alles gut. Warum Karl Barths Theologie ihre beste Zeit.....	45
	08.	Beginn: Vorbei x 3.....	71

	08.	Beginn: DOK.Fest.....	101
Do.	09.	Kränkung und Narzissmus.....	72
Fr.	10.	Beginn: Selbstmanagement mit dem ZRM.....	83
Mo.	13.	Freiheit gehört nicht nur den Reichen.....	17
	13.	Vortreffen: MBSR-Kurs.....	84
	13.	Acht Stunden mehr Glück.....	73
Di.	14.	Soziales Europa – aber wie?.....	7
Mi.	15.	Scharfstellung – Wie das Internet Liebe verändert.....	74
Do.	16.	Immanuel Kant: Freiheit, Unsterblichkeit und Gott.....	46
So.	19.	Liebe haltbar machen.....	75
Mo.	20.	Religion kontrovers: Gesellschaftliche Transformation.....	49
	20.	Erziehung prägt Gesinnung.....	76
Di.	21.	Dankbarkeit interkulturell.....	44
Mi.	22.	Kohleausstieg: notwendiger Schritt zum Erreichen.....	26
Do.	23.	Georg Friedrich Hegel: Philosophie des Geistes.....	47
	23.	Meike Winnemuth: Bin im Garten.....	77
Mo.	27.	Beginn: Stressbewältigung durch Achtsamkeit.....	84

### Juni

Sa.	01.	Das Ewige im Jetzt: Überall ist Bauhaus?.....	98
Di.	04.	Probleme mit der Gen-Schere?.....	27
	04.	Mahatma Gandhi: Heiliger, Rebell oder Reaktionär?.....	50
Mi.	05.	Wie frei ist die Kunst?.....	18
	05.	Barfuß und wild – ursprüngliche Spiritualität.....	41
Do.	06.	Sören Kierkegaard: „Der Begriff Angst“.....	48
	06.	Führung: Die „Deutsche Eiche“.....	110
Fr.	07.	Auf den Weg gesandt.....	104
	07.	Wenn wir uns trennen – wie trennen wir uns? Teil 1.....	88
Sa.	08.	Systemische Aufstellungen.....	99
Mo.	10.	Beginn: „Lass dich gehen!“.....	107
Mo.	24.	Der Mensch als Wesen der Transzendenz.....	54
	24.	Beginn: Entdecke den Clown in dir.....	94
Di.	25.	Gewalt und Gewaltlosigkeit im indischen Denken.....	51
Mi.	26.	Ken Wilber und die Integrale Theorie.....	58
Do.	27.	Herrschaft der Konzerne?.....	19
	27.	Wunder finden.....	42
Fr.	28.	Der Rechtsruck.....	30
So.	30.	Integrale Spiritualität nach Ken Wilber.....	59

### Juli

Mo.	01.	Mein Leben ohne gestern: Mit Demenz kommunizieren.....	78
Di.	02.	Die Bhagavadgita – ein Text mit Widersprüchen?.....	52
Mi.	03.	Atheismus adieu. Warum das, was ist, nicht alles ist.....	55
Do.	04.	Zwölf Wochen in Riad.....	21
Fr.	05.	Auf den Weg gesandt.....	104
	05.	Plastik: so geht's ohne!.....	28
	05.	Hinter den Türen des Krematoriums.....	79
	05.	Wenn wir uns trennen – wie trennen wir uns? Teil 2.....	88
Sa.	06.	Texte wirkungsvoll formulieren.....	97
	06.	Das Ewige im Jetzt: Zugang für alle: São Paulo.....	99
Di.	09.	Gandhis Interpretation der Bhagavadgita.....	53
Mi.	10.	„Kazim, wie schaffen wir das?“.....	31
Do.	11.	NSU. Der Terror von rechts und das Versagen des Staates.....	32
	11.	Transzendenz...?.....	56
Di.	16.	Elektromobilität und die Alternativen: Zukunftsoptionen.....	29
Do.	18.	Traumatherapie – Wie Achtsamkeit helfen kann.....	87
So.	21.	Gehört werden.....	91
Di.	23.	Radikal diesseitig.....	57
Mi.	24.	Gibt es Meditation im Judentum?.....	60

### August

Do.	01.	Beginn: Achtsamkeitstage auf der Fraueninsel I.....	85
Fr.	02.	Auf den Weg gesandt.....	104
Do.	15.	Beginn: Achtsamkeitstage auf der Fraueninsel II.....	86

## Anmelde-Bedingungen

### Anmeldung erbeten

Bei Veranstaltungen mit diesem Hinweis erleichtern Sie uns die Organisation, wenn Sie Ihr Kommen schriftlich, telefonisch oder per eMail ankündigen. Über mögliche kurzfristige Änderungen werden Sie informiert, wenn Sie angemeldet sind. Bei ausverkauften Veranstaltungen haben Angemeldete Vorrang. Der Teilnahmebetrag wird an der Abendkasse erhoben. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

### Anmeldung erforderlich

Hier bitten wir um schriftliche Anmeldung per Post, Fax oder eMail/Internet, möglichst mit Einzugsermächtigung. Sie erhalten bei Kursen und Seminaren eine schriftliche Anmeldebestätigung. Die Gebühr wird in der Regel mit Veranstaltungsbeginn von Ihrem Konto abgebucht.

### Ermäßigungen

Die ermäßigte Kostenangabe kann in Anspruch genommen werden von: SchülerInnen, Studierenden, Auszubildenden, Arbeitslosen, SozialhilfeempfängerInnen, Menschen mit Behinderung, RentnerInnen, jeweils gegen Nachweis. Abendveranstaltungen mit München-Pass € 1.-. Bei Kooperationsveranstaltungen können andere Regelungen gelten.

### Rücktritt

Sollten Sie bei einer anmeldepflichtigen Veranstaltung nach der Teilnahmebestätigung zurücktreten wollen oder müssen, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 5.-.

Ab einer Woche vor Veranstaltungsbeginn müssen wir 75% des Teilnahmebeitrags in Rechnung stellen, sofern keine geeignete Ersatzperson gefunden wird. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung. (Für Reisen gelten gesonderte Regelungen.)

### Hinweis zum Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

**Evangelische Stadtakademie**

**Evangelische Bank eG**

**IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21**

**BIC: GENODEF1EK1**

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.